

Die leuchtende Marienstatue

vor X Tagen | Susanne K.

Es würdemich interessieren, wie ihr darüber denkt.

Für diejenigen, die den Sachverhalt nicht kennen: In einem kleinen Ort bei Eupen, Belgien, leuchtete nachts eine Marienstatue. Dies wurde immer bekannter und der Strom der Besucher immer größer. Zum Schluss waren es schon 1500 Besucher! Vor ein paar Tagen wurde die Statue dann in der Uni Lüttich untersucht und es wurde eine Chemikalie nachgewiesen, die fluoreszierend wirken kann. Die Besitzer haben die Marienstatue vor 20 Jahren in Banneux gekauft, und am 17. Januar diesen Jahres das erste mal das Leuchten bemerkt.

So, was denkt ihr darüber?

Ist das nun eine Erscheinung? Oder nur eine chemische Reaktion?

Ich glaube, dass Gott Wunder wirken kann. Ich hatte ja auch schon Glaubenserlebnisse. Aber, lässt er wirklich Statuen leuchten??? Laut den Besitzern ging es Kranken nach der Betrachtung der Madonna besser. Aber dies kann auch dadurch kommen, das die Betrachter einfach so stark auf Hilfe hofften. Was natürlich auch für einen starken Glauben spricht/sprechen kann!

Also, was glaubt/denkt ihr darüber?

Ich möchte lieber eure Meinung dazu lesen, und nicht nur eine Abstimmung machen 😊.

Danke schon mal für eure Beteiligung ♥!

Automatische Übersetzung

139 Kommentare



A. J.

vor X Tagen

Wenn ich mir überlege, dass Standbilder den Herrn an die Zeit der hölzernen Götzen erinnert, dann kann ich mir nicht vorstellen, dass das Leuchten von Gott kommt. Wenn ich mir weiter überlege, wie Jesus die Maria auch barsch zurückgewiesen hat, als ihm seine Jünger sagten, seine Mutter stünde draußen, dann wird klar, dass sie ihn auch als Erlöser annehmen müsste, weil sie selbst sündig war.

Jesus hat die Maria seinem Jünger der Liebe, dem Johannes, unter dem Kreuz noch 'anvertraut', dass er sich um sie kümmere. Das ist doch alles ein Zeichen reiner Menschlichkeit der Maria.

Ich glaube, dass die Madonna draußen erst richtig geleuchtet hat, weil das Material dort durch das Sonnenlicht aufgeladet wurde.

▲ +1 | Übersetzung | [Link](#)



J. L. O.

vor X Tagen

Ich sage nur . Ihr sollt Euch kein Bildins machen wede.....!

▲ +1 | Übersetzung | [Link](#)



J. L. O

vor X Tagen

Ach so und natürlich Kommerz

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



R. B'z.

vor X Tagen

Wenn es ein Leuchten gab, dann ist die oben angegebene Erklärung durchaus nachvollziehbar und wahrscheinlich.

Ich glaube nicht an derlei Wunder. Der in und an Menschen wirksame Heilige Geist kann allerdings Wunder vollbringen. Er kann Kranke heilen, die Zukunft offenbaren, Menschen verändern und am Ende auch Menschen verwandeln und einen Auferstehungsleib kreieren.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



M. F.

vor X Tagen

Also, dazu kann ich nur klar und deutlich sagen, Marienverehrungen sind alle blanker Kult, Abgöttlich.

Die Bibel sagt ganz klar, wir sollen Gott anbeten und dies im Geist und Wahrheit.

Wer war denn Maria, sie war einfach " nur " die Mutter Jesu.

Marienverehrung ist Lästerung Gottes, Götzendienst.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



R. B't.

vor X Tagen

Ich habe nichts gegen Maria. Dass sie verehrt werden wird, ist sogar prophetisch vorhergesagt. Daraus könnte man schließen, dass das dann sogar gottgewollt ist.

Man soll sich keine Bildnisse machen, um sie anzubeten..

So lange ich persönlich keine Beziehung zu dieser Statue habe, beeinflusst sie auch nicht mein Glaubensleben!

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



V. G.

vor X Tagen

Laut den Besitzern ging es Kranken nach der Betrachtung der Madonna besser. Aber dies kann auch dadurch kommen, das die Betrachter einfach so stark auf Hilfe hofften. Was natürlich auch für eine starken Glauben spricht/sprechen kann!

Ich denke, dass das so stimmt! Die Macht der Gedanken ist gewaltig. Positiv und negativ.

▲ +1 | Übersetzung | [Link](#)



B. I.

vor X Tagen

Bin der gleichen Meinung, wie all die andern, die vor mir ihren Kommi abgaben.

Möchte noch hinzufügen, daß das erste Gebot zu beachten ist, wo es heißt:

Ich bin der Herr dein Gott!

Du sollst **keine** anderen Götter haben neben mir!

Diesem Gebot ist nichts mehr hinzuzufügen! Dieses sollte jedem Christen, der an die Heilige Dreieinigkeit glaubt, als Maßstab gelten.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



V. G.

vor X Tagen

Was meint ihr, ist der Schmuck von T. W. genauso zu bewerten? Meine Frage ist aufrichtig gemeint.

Ich habe selbst einen (leichten!) Hang zu solchen Dingen. Z. B. trage ich seit Jahren ein Magnetarmband.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



J. S.

vor X Tagen

Ich finde, es ist so zu bewerten.

▲ +1 | Übersetzung | [Link](#)



P. L.

vor X Tagen

Der gläubige Mensch neigt mitunter zum Glauben an alles mögliche.

Deshalb möchte ich gerne unterscheiden zwischen Glaube an die dreieinige Gottheit und Glaube an andere Dinge.

Da wäre z.B. der Glaube an die Wirksamkeit von Magnetarmbändern, gewisse Speisen die einem helfen, Mondphasen die uns beeinflussen, Planetenkonstellationen die uns schlecht schlafen lassen, Wasseradern die unsere Lebensqualität beeinflussen, Elektrosmog unter dem wir leiden usw. usw. Die Palette ist unendlich groß und sollte nicht in einen Topf mit dem Glauben an den dreieinigen Gott geworfen werden. Das läßt sich einfach nicht vergleichen.

Bei der Marienverehrung wird Maria nicht als Gott angebetet, dies ist nicht vergleichbar mit der Götzenanbetung. Sie wird als Fürsprecherin gerufen.

Bildnisse Marias beziehen sich also nicht auf die Darstellung eines Gottes und fällt daher auch nicht unter das "Bilderverbot".

Die oft etwas abwertende Darstellung Marias halte ich für nicht gerechtfertigt. Maria war so hoch begnadet, daß sie die Mutter Jesu sein durfte.

▲ +4 | Übersetzung | [Link](#)



S. K.

vor X Tagen

Da sich nun schon einige hier geäußert haben, sage ich jetzt auch noch was.

Erst mal denke ich mir auch, dass der Wunsch nach Heilung den Leuten half sich besser zu fühlen.

Was mich aber noch stört ist dieser Umweg über eine Statue!

Wenn ich möchte, dass Gott mir hilft, spreche ich ihn im Gebet direkt an! Da muss ich doch keine Madonna bitten, dass sie ein gutes Wort für mich einlegt!

Schlimm finde ich, dass diese Statue demnächst in der Kirche des Ortes ausgestellt wird, obwohl klar ist, dass es eine chemische Reaktion ist.

▲ +1 | Übersetzung | [Link](#)



S. K.

vor X Tagen

Peter, da muss ich dir Recht geben. Maria war in Gottes Augen die richtige seinen Sohn zu gebären. Sie war mit Sicherheit begnadet. Ich will auch nichts anzweifeln, was in der Bibel steht, aber die Schreiber des NT lebten in einer Zeit, in der die Frau sehr weit unter dem Mann stand. Und auch

wenn Jesu Gottes Sohn ist, war er doch in der damaligen gesellschaftlichen Ordnung erzogen worden.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



P. L.

vor X Tagen

Ich bin wahrlich kein Freund der Marienverehrung. Dennoch kann ich das Verhalten der Gläubigen verstehen. Ich sehe da schon Parallelen wenn wir unsere Vorangänger bitten an uns zu denken und für uns in der Fürbitte einzutreten. Wir wissen um die Wirkung der Fürbitte aus unserer Erfahrung. Dies möchte ich auch den kath. Gläubigen nicht absprechen wenn sie mit Maria als Fürsprecherin diese Erfahrungen gemacht haben.

▲ +4 | Übersetzung | [Link](#)



S. K.

vor X Tagen

Nein, ich will ihnen auch nichts absprechen. Jeder hat da halt andere Ansichten und Glaubenserfahrungen.

Für mich zeigt sich halt nur der Unterschied darin, dass wir eine lebende Person bitten für bzw. mit uns zu beten.

Aber andere Kirchen, andere Sitten und Gebräuche!

Ich wollte nur mal so sehen, wie ihr so zu so etwas steht! Es entspricht so ungefähr meinen Erwartungen 😊 !

▲ +1 | Übersetzung | [Link](#)



B. K.

vor X Tagen

Ist die Marienverehrung nicht aus dem Isiskult heraus entstanden?

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



C. S.

vor X Tagen

Dass sie nun in der Kirche ausgestellt wird, kann daran liegen, dass sie es wirklich nur vermarkten wollen. Oder sie glauben, dass Gott diese Chemikalie geschickt hat, um darauf aufmerksam zu machen, dass er hier ein Wunder wirken lassen möchte.

Man weiß es nicht.

Aber man hat ja mittlerweile schon festgestellt, dass allein der Glaube an ein Medikament schon Heilungserfolge gebracht hat. Fast jeder hat ja schon vom Placeboeffekt gehört.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



R. B't.

vor X Tagen

Schon zu Jesu Lebzeiten wusste man, dass Maria einen gewissen Einfluss auf Jesus hatte. Das versuchte man daher auch zu nutzen.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



P. L.

vor X Tagen

@Bianca, manche sehen eine starke Ähnlichkeit zum Isis-Kult. Die bildhafte Darstellung von Maria und dem Jesuskindlein zeigt sich auf sehr ähnlichen Isis-Abbildungen. Der Isiskult war zur Zeit, als das Christentum Staatsreligion im römischen Bereich wurde, sehr verbreitet. Manche meinen, dem Volk fiel der Übergang leichter wenn gewisse Dinge an früherem Vertrautem erinnerte.

Ich werde im Laufe meiner "Reiseberichte" auf das Thema Maria noch eingehen, da ich das "Haus der Maria" nahe Ephesus besuchte wo Maria ihren Lebensabend verbracht haben soll und in diesem Zusammenhang das Konzil zu Ephesus (431 n.Chr.), wo der Grundstein zur Marienlehre erfolgte, noch vertiefen.

▲ +2 | Übersetzung | [Link](#)



M. R.

vor X Tagen

Der Glaube versetzt Berge. Deshalb sind so viele Dinge möglich, die man sich nicht erklären kann. Viele wissenschaftliche Untersuchungen mit Placebos etc zeigen, wie mächtig unser Glaube sein kann und welchen Einfluss, welche Möglichkeiten, welches Potential wir eigentlich haben.

Der Knackpunkt ist jedoch: wie nutzt man diese riesigen Ressourcen? Zum Segen? Oder, um dem Egoismus zu huldigen...

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



C. W. M.

vor X Tagen

Ich finde die Maria faszinierend, besonders auch bei dem was sie alles mitgemacht hat.

Sie ist bei uns in Österreich sehr präsent, allein schon durch den Ausruf,

"Oh, Maria" der alles Mögliche je nach Aussprache ausdrücken kann.

"Mariiiiiia" oder "Maria und Josef" hört man auch noch oft, zudem ist Maria ein beliebter alpenländischer Mädchenname.

Weiters hat sie uns in der Alpenrepublik dankenswerter Weise auch etliche zusätzliche Feiertage beschert, wie z.B. Maria Himmelfahrt

Und einen durchaus hörenswerten Radiosender, namens "Radio Maria"

Überhaupt finde ich den Marienkult, mit allem drum und dran auch geschichtlich sehr interessant.

Vor allem wenn es um diverse Erscheinungen und Wunder geht, die kurioser nicht mehr sein könnten,

Maria Gesicht auf einem Toastbrot, auf einem Krankenhausfenster usw.

Solche angeblichen Marienerscheinungen und Wunder sind sicher so alt wie das Christentum.

Sie wird ja meistens als Fürsprecherin angebetet, wobei ja schon ihr Sohn Jesus eindeutig gesagt hat:

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Aber ich kann verstehen, das viele Menschen wunderbare Dinge durch die Maria erleben konnten, denn der Glaubekann bekanntlich Berge versetzen.

[▲](#) 0 | Übersetzung | [Link](#)



S. A.

vor X Tagen

Jenseits des Weißwurstäquators gilt die eherne Regel: "Maria muß! Jesus kann"

Da gibt es nix zu rütteln. leiselach

[▲](#) 0 | Übersetzung | [Link](#)



B. K.

vor X Tagen

@ Peter, ich bin auf Deinen Beitrag *Und dem Engel von "Sardes" schreibe* aufmerksam geworden - Dein Bericht über Maria wird mich interessieren. 😊

Den Übergang aus einem Götzenkult, mittels Marienverehrung, zum Christentum zu erleichtern ... da bekomme ich Bauchschmerzen...

Wenn ich dann Zeilen lese wie:

Maria zu lieben ist allzeit mein Sinn;

In Freuden und Leiden ihr Diener ich bin.

Mein Herz, o Maria, brennt ewig zu dir;

In Liebe und Freude, o himmlische Zier!

...dann hat das für mich nichts mer mit "nur" Fürbitte zu tun. Statt Maria müsste hier der Name Jesus stehen.

Letztes Jahr bin ich auf Sardinien gewesen. Hier eine Marienstatue und dort eine Skulptur und wenn Menschen knieten und beteten, dann vor der Marienstatue. I.d.R. gehe ich gerne in alte Kirchen - hier hat es mich schon echt abgetörnt.

Maria ist für mich durchaus eine besondere Frau - was sie wohl zu diesem Kult sagen würde...?

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



C. W. M.

vor X Tagen

@Sabine, der Ausspruch war mir neu, aber er ist gut. 😊

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



A. J.

vor X Tagen

Mir gefällt die Marienanbetung nicht. Jeder Mensch kann auch direkt zum Herrn beten. Maria war sicherlich begnadet, aber dennoch ganz Mensch.

▲ +1 | Übersetzung | [Link](#)



R. B'z.

vor X Tagen

In der ägyptischen Mythologie sind manche Ausprägungen des Juden- und Christentums vorangelegt. Isis-Marienfigur, Christus- Sohn Gottes usw. Nicht von ungefähr waren die Juden und auch Jesus in seiner Jugendzeit den ägyptischen Vorstellungen ausgesetzt.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



B. I.

vor X Tagen

@ Annette

@ Bianca

Habt Dank für Eure Kommiss. Kann mich Eurer Meinung nur voll und ganz anschließen! Vielen Dank! 🌹

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



P. L.

vor X Tagen

@Bianca, der Glaube treibt oft gewisse Stilblüten. Mose bekam den Auftrag eine eherne Schlange anzufertigen damit die Israeliten von den Folgen einer Schlangenplage verschont bleiben würden. Dieses Relikt aus der Wüstenwanderung wurde mit Achtung und Respekt einige hundert Jahre vom Volke Israel aufbewahrt. Mit der Zeit wurde es aber nicht nur als Erinnerung an die Hilfe Gottes während der Wüstenwanderung angesehen sondern zunehmend erreichte es den Status eines Heiligtums. Als die Israeliten damit begannen die Schlange gar anzubeten ließ König Hiskia die Schlange zerstören. Man sieht daran, wie manche Dinge mit der Zeit aus dem Ruder laufen können.

Es bedarf einer ständigen Reflexion ob das was wir tun noch im Sinne des Evangeliums Jesu Christi ist. Dies betrifft nicht immer nur die anderen. Seit ich erlebt habe, daß das Bild des StAp geküsst wird hat sich mein Blickwinkel über Ausuferungen wesentlich erweitert.

▲ +5 | Übersetzung | [Link](#)



M. S.

vor X Tagen



▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



B. Krueger.

vor X Tagen

WAAAAAAS, das Bild des StAp. wird GEKÜSST... 🤩

Meinen Blickwinkel hast Du gerade ebenfalls schlagartig erweitert.

... was tickt eigentlich bei manchen Leuten im Oberstübchen anders 🤔

▲ +4 | Übersetzung | [Link](#)



B. K.

vor X Tagen

...außerdem schmeckt das doch nicht

...und die Bakterien - bähhhhh

▲ +1 | Übersetzung | [Link](#)



B. K.

vor X Tagen

... sorry, aber ich komme da gerade echt nicht drüber ... 😞

▲ +1 | Übersetzung | [Link](#)



P. L.

vor X Tagen

@Bianca, ich denke du solltest das jetzt nicht vertiefen. Mein Fall wäre es ja auch nicht und sicherlich ist es nicht der Regelfall.

Vielleicht braucht der Glaube auch einen gewissen persönlichen Entfaltungsgrad. So daß wir unterscheiden sollten, was ist gemäß unserer Glaubenslehre zu tun oder zu lassen oder was ist persönliche Ausschmückung des Glaubensleben.

Ich wurde einmal gefragt ob es in der NAK Pflicht sei den ganzen Sonntag im schwarzen Anzug zu verbringen weil der Nachbar (Nicht-At) das immer so tun würde. Ich antwortete darauf, daß es da keine Vorschriften gäbe aber wenn einer das persönlich so sieht und für sich so wichtig hält, dann hat er die Freiheit das zu tun.

▲ +1 | Übersetzung | [Link](#)



B. K.

vor X Tagen

Ja, Peter, ich atme wieder ruhig und gleichmäßig ... trotzdem sehe ich zwischen dem "Knutschbild" und dem Tragen eines Anzuges am Sonntag irgendwie einen Unterschied.

LG

▲ +2 | Übersetzung | [Link](#)



E. D.

vor X Tagen

Ich wurde einmal gefragt ob es in der NAK Pflicht sei den ganzen Sonntag im schwarzen Anzug zu verbringen weil der Nachbar (Nicht-At) das immer so tun würde.

Ich hoffe nicht, dass er mit dem schwarzen Anzug auch noch Rasen gemäht hat. 😊

▲ +2 | Übersetzung | [Link](#)



C. B.

vor X Tagen

Oft ist man in der eigenen Kirche etwas betriebsblind.

Den Stammapostel als Lokführer in einem bearbeiteten Foto zu zeigen ,empfinde ich auch grenzwärtig.

▲ +1 | Übersetzung | [Link](#)



B. K.

vor X Tagen

@ Eckehard

... aber doch nicht am SONNTAG, z z z ... 😄😄😄

▲ +1 | Übersetzung | [Link](#)



M. S.

vor X Tagen

Et jitt nix, wat et nit jitt ! 😄

▲ +1 | Übersetzung | [Link](#)



C. B.

vor X Tagen

apostolische-geschichte.de/wiki/thumb.php

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



P. L.

vor X Tagen

Da gibt es wohl eine Neubelebung des Brautzeuges der nun schon mind. 30 Jahr alt ist. Interessant ist, daß 2 wichtige Akteure immer noch fehlen. Der Heizer und der Bremser. StAp Fehr auf eine Wolke zu setzen finde ich ein wenig geschmacklos. Solche Bilder sind lieb gemeint, die Aussagekraft ist allerdings sehr gering und wird nicht der persönlichen Wertschätzung unserer Vorangänger gerecht.

▲ +2 | Übersetzung | [Link](#)



K.-D. K.

vor X Tagen

Auf einer meiner Missionsreisen wurde ich in ein Bergdorf geführt. Dort stand eine Kirche die äußerlich sehr renovierungsbedürftig war, innen aber voller Blattgold. In dieser Kirche lag in einem Glassarkophag ein Jüngling dessen Haare angeblich wuchsen und jedes Jahr einmal geschnitten werden musste. Ich fragte den Mönch wie das dann gehen sollte? Er antwortete lächelnd: Die Leute glauben das und was es bringt sehen Sie am Schmuck der Kirche. In einem flachen Teller vor dem Sarkophag lag jede Menge Geld!

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



P. R.

vor X Tagen

Ueber das Leuchten einer Marienstatue möchte ich mich nicht äussern. Was jedoch die Heilungen von Krankheiten betrifft sagte Jesus bei seinen heilenden Taten: Dein Glaube hat Dir geholfen. Wieso sollte es unmöglich sein, dass Menschen die sich im Glauben und im Vertrauen auf Hilfe durch die Mutter Jesus mit ihm verbunden haben Heilung erfahren durften.

▲ +2 | Übersetzung | [Link](#)



E. D.

vor X Tagen

Pressemitteilung vom Bistum Lüttich

Ich habe davon Kenntnis erhalten, dass eine Statue der heiligen Muttergottes von Banneux im Hause einer Familie von Sart Station (Jalhay) leuchtet. Dieses Phänomen trifft nach Einbruch der Dunkelheit ein, und der Pfarrer des Ortes hat die betroffene Familie dabei begleitet. Das Bistum wird demnächst einen Priester vor Ort schicken, um eine eingehendere Untersuchung vorzunehmen.

Ich weise darauf hin, dass es wichtig ist, das Privatleben der betroffenen Familie zu respektieren.

Die Vorgehensweise der Kirche in einem solchen Fall beruht an erster Stelle auf einer Untersuchung der Tatsachen sowie auf der Aufrichtigkeit der Aussagen. Da die Erfahrung der Vision in den Privatbereich fällt, findet keine offizielle Anerkennung der Tatsachen von Seiten der Kirche statt, denn diese verpflichten nicht den Glauben der Christen. Die Kirche beschränkt sich darauf festzustellen, dass die Tatsachen nicht im Widerspruch zur Botschaft des Evangeliums stehen.

Im Falle einer Vision, insofern man von einem Wunder sprechen kann, so erfolgt dieses zuerst in den Augen des Gläubigen, der die Gnade einer Vision der Dinge erhält, die tiefer als gewöhnlich ist. Das Wunder betrifft auch den Glaubensweg, der durch dieses außergewöhnliche Erlebnis belebt werden kann, und die Erfahrung einer Genesung, die eventuell daraus folgen kann.

Die Erscheinungen von Banneux (1933) erhielten 1949 eine Kulterlaubnis. Ihr Inhalt ist sehr evangelisch, da die Muttergottes dort als „Mutter der Armen“ erschienen ist und diese Botschaft „an alle Nationen“ gerichtet war. Dadurch dass die Muttergottes von Banneux in Sart Station in den Vordergrund gestellt wird, wird diese Botschaft im heutigen Kontext neu aufgewertet.

Jean-Pierre Delville, Bischof von Lüttich 11. März 2014

.
. .

Experten der Universität Lüttich haben die leuchtende Marienstatue von Sart Station untersucht. Medienberichten zufolge wissen die fünf Wissenschaftler inzwischen, was die Statue nach Einbruch der Dunkelheit zum Leuchten bringt.

Laut Rudi Cloots, dem Leiter der naturwissenschaftlichen Fakultät, hat man bei den Nachforschungen eine ganz plausible Erklärung gefunden.

Was genau das Lumineszieren verursacht, wollte Cloots noch nicht verraten. Er begnügte sich vorerst mit dem Hinweis, dass die Statue weder radioaktiv sei noch etwas Übernatürliches verberge.
ostbelgiendirekt.be/marienstatue-untersucht-39681

▲ +2 | Übersetzung | [Link](#)



S. A.

vor X Tagen

Solche Erscheinungen werden wie immer untersucht. Mit unterschiedlichen Ergebnissen aus jeder Richtung.

Bei neupostolischen Christen scheinen Marienerscheinungen und Ähnliches nicht vorzukommen. Zumindest habe ich davon bisher nichts vernommen.

Fälle wie diese sind allerdings merkwürdig.

www.kath.net/news/45371

Man mag mir an dieser Stelle meine neuapostolische Prägung verzeihen, aber ich käme nie auf die Idee zur Gottesmutter zu beten. 2/3 der Christenheit sieht das aber anders, von den Mohammedanern ganz zu schweigen und das sollte respektiert werden.

Im Kölner Dom traf ich einmal eine Frau, die ihren gesamten Schmuck der Mutter Maria schenkte. Meine hochgezogenen Augenbrauen hatte sie bemerkt. Die Marienstatue war über und über mit Schmuck bedeckt. "Ja, ich weiß schon was sie mit ihrem Blick sagen wollen. Natürlich steckt die Kirche das Geld ein und kümmert sich nicht um mich. Die Mutter Gottes ist aber die Einzige die mich verstehen kann, weil sie eine Frau und Mutter ist. Sie hat das aber mit Sicherheit gesehen und würdigt meine Gabe."

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



V. G.

vor X Tagen

Es gab nicht nur einmal viel Interesse z. B. an einem Sonnenstrahl, der während eines EGD, genau zur Überleitung der Seelen an den Gnaden- und Apostelaltar, auf den DL fiel. So ganz frei von "Zeichen" ist man auch in der NAK nicht.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



S. A.

vor X Tagen

So ganz frei von "Zeichen" ist man auch in der NAK nicht.

Wobei da der Begriff Freiheit eine ganz andere Dimension erhält.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



P. L.

vor X Tagen

Es gibt auch heute noch Zeichen, Wunder und Heilungen - Auch in der NAK! Nur hängt man es nicht an die große Glocke. Es bleibt persönlich oder in einem sehr kleinen Kreis.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



R. B't.

vor X Tagen

Was ihr bloß gegen das Küssen habt!

Ich habe auch schon gesehen, wie Frauen das Foto ihrer Männer geküsst haben. Oder, wie Mütter den Popo ihrer Babies küsten!

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



S. A.

vor X Tagen

Es gibt auch heute noch Zeichen, Wunder und Heilungen - Auch in der NAK! Nur hängt man es nicht an die große Glocke. Es bleibt persönlich oder in einem sehr kleinen Kreis.

Ja, natürlich gibt es das auch in der NAK. Es gibt auch Jesus-Erscheinungen. Aber von Marienerscheinungen in der NAK habe ich in den vergangenen 50 Jahren in der NAK noch nie gehört.

Vielleicht mag sie ja die NAK nicht. lach

[▲ +1](#) | [Übersetzung](#) | [Link](#)



M. R.

vor X Tagen

Maria als "Mutter Gottes" ist ein wichtiger Faktor der katholischen Gläubigen, gerade der Frauen, wie hier schon angeklungen ist. Denn ansonsten sind ja (fast) alle Elemente des Glaubens (einschließlich dem Gottesbild) männlich. Das ist unsere Sichtweise - das "weibliche Element Gottes" ist z.B. in der NAK quasi nicht präsent. Deshalb, und unter diesen Gesichtspunkt, kann ich die Marienverehrung sehr gut verstehen, auch wenn ich selbst sie - natürlich - nicht praktiziere.

Dass den Katholischen Maria erscheint, uns aber nicht, hängt von der Sichtweise des Glaubens ab. Die individuellen Wahrnehmungen und "Zeichen" sind immer Ausdruck, wie jeder Einzelne seine Glaubenswirklichkeit wahr nimmt. Sie haben also immer mit der Person selbst zu tun. Alle Katechismen und Lehren sind für den Menschen gemacht (und deshalb veränderbar(!), wenn sich neue Erkenntnisse erschließen - s. neuer NAK-Katechismus). Gott ist un(be)greifbar und wandelt sich nicht! Wir können uns dem nur ansatzweise nähern, indem wir uns einem Glauben anschließen, einer Sichtweise oder Philosophie, die uns ermöglicht, das Unfassbare überhaupt denkbar zu machen.

In sofern gibt es in allen Religionen Elemente göttlicher Wahrheit nur in unterschiedlicher Sichtweise. So ist für uns Gott nur wie durch eine Brille wahrnehmbar, damit wir überhaupt in die "Sonne" blicken können. Je nach Färbung (braun, grün, rosarot?) wird man das, was man sieht, unterschiedlich wahr nehmen. So ähnlich stelle ich mir das auch mit den "Erscheinungen" vor.

Es ist ein Geheimnis, Mystik und - ehrlich gesagt - ist in den letzten Jahren diese Mystik in unserer Kirche stark verloren gegangen . Ich verstehe, dass Missbrauch vorgekommen ist und man deshalb vorsichtig geworden ist.

Aber eine Kirche, ein Glaube LEBT durch die Mystik. Und deshalb ist es sehr schade, ja, geradezu ein Verlust, dass heutzutage "Erscheinungen", Wunderheilungen und andere Unerklärlichkeiten bei uns nicht mehr an die große Glocke gehängt werden.

[▲ +1](#) | [Übersetzung](#) | [Link](#)



V. G.

vor X Tagen

Super Monika! 🌹

[▲ 0](#) | [Übersetzung](#) | [Link](#)



A. J.

vor X Tagen

Liebe Monika, für mich ist es mystisch, wahrzunehmen, wie der Herr zu mir spricht. Das allerdings empfinde ich mit zunehmender Erkenntnis und Wahrnehmung des göttlichen Wesens so großartig, dass ich morgens am Frühstückstisch sitze und darüber nachsinne und es nicht fassen kann. Es ist mein erster und mein letzter Gedanke an jedem einzelnen Tag. Eine weitergehende Mystik ist nun für mich echt nicht erforderlich.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



J. L. O.

vor X Tagen

Liebe Monika, was meinst du was bei uns los wäre, wenn man alles an die große Glocke hängt. Ich möchte weder RTL noch einige einfach strukturierten Käseblättchen mit Übertragungswagen am Wohnzimmer, oder vor der Kirche haben. Ich denke die Sensationsgier der Medien ist uns wohl allen bekannt.

Ein anderer Aspekt ist z.B. das sogenannte Wunder und Glaubenserlebnisse keine Garantie, oder Freifahrtschein für die Ewigkeit beinhalten.

Ich habe Wunder in der NAK erlebt und bin trotzdem über 10 Jahre aus Ärger und Zerwürfnissen nicht mehr gegangen!

Ich erzähle euch mal so ein Wunder:

Ich hatte Schließdienst, als wir zur Kirche fahren wollten war der Autoschlüssel weg, alles suchen brachte nichts, die Zeit wurde immer knapper, dann betete ich mit meiner Familie und sagte dem lieben Gott jetzt kannst nur du noch helfen. Vollkommen ruhig ging ich in mein Büro und fand in einer Kramdose die sicher auf vielen Schreibtischen stehen einen ähnlichen Schlüssel und sagte so damit fahren wir jetzt die Kirche aufschließen. Der Schlüssel passte und tat seinen dienst, aber nur auf der Hin u. Rückfahrt, danach habe ich ihn noch zigmal ausprobiert, er passte nie wieder!!

Was den Marienkult angeht, wenn man wie ich RKK war und nach der Beichte 20 mal das Gegrüßet seist du Maria beten musste, 5 mal den Leidensweg Jesu anhand der Bilder abgehen musste, dann noch 10 Vater unser, dann sieht man das mit anderen Augen!

▲ +2 | Übersetzung | [Link](#)



P. L.

vor X Tagen

Die Mystik ist in der NAK nicht ganz verdrängt wenn wir da an die dreieinige Gottheit und die Kirche selbst denken wo sich unserer Vorstellungskraft Grenzen ergeben.

Ich kann da Monikas Kommentar nur unterstreichen. Nach meinem Empfinden werden zur Zeit Erlebnisse mit Entschlafenen Katechismuskonformer. Dies zeigt, daß es Zusammenhänge zwischen Erleben, Lehre und persönlichem Glauben gibt.

Zugleich macht es deutlich wie schwer das eigene Wunschenken von der Realität getrennt werden kann. Für den Einzelnen können diese Erlebnisse aber unabhängig von Fiktion und Wirklichkeit eine Bereicherung des Glaubens bringen.

Bei allgemeinen Zeichen oder Wundern, die es eigentlich wert sind, die Herrlichkeit und das Wirken Gottes herauszuheben ist eine Beweisführung notwendig da die Gefahr des Mißbrauchs besteht. Die kath. Kirche hat auf Grund ihrer langen Tradition und Erfahrung bei solchen Ereignissen ein klares Vorgehenmodell entwickelt. Das muß durchlaufen werden und wenn dabei etwas durch das Raster fällt, hält man sich lieber etwas bedeckt bzw. schiebt das Thema in den persönlichen Bereich. In der NAK fehlt so ein klares Modell. Insofern bin ich froh, daß solche Dinge dann mehr unter dem persönlichen Erleben betrachtet werden. Ich kenne auch eine Heilung im Zusammenhang mit Maria an einem NAK-Mitglied ohne daß der Betroffene einen "Marienglauben" hat. Da dies im persönlichen Bereich liegt will ich nicht näher darauf eingehen. Es soll nur unterstreichen, daß es doch einiges zwischen Himmel und Erde gibt was sich unserem rationalen Bewußtsein entzieht.

▲ +4 | Übersetzung | [Link](#)



A. J.

vor X Tagen

Ich möchte ja keinem Gläubigen zu nahe treten. Aber Maria war einfach Mensch, und zwar zu 100 %. Wenn Jesus lebt und sein Vater unmittelbar angebetet werden kann, erschließt sich mir die Logik einfach nicht. Ich bin auch nicht gewillt, mehr Mystik zu bejahen. Für Heiligung bin ich schon und eine gewisse Liturgie mag sein. Doch entsteht da auch der Eindruck von Romantik. Vielleicht darf die ja in gewissem Rahmen auch noch sein, doch das Wichtigste ist das lebendige Wort des Herrn und wenn ich in den GD gehe und das Vertrauen habe, persönlich angesprochen zu werden, so bedarf es keiner Romantik mehr.

Es mag sein, dass Menschen, die mit starker Ausprägung von Mystik das Schlichte nicht schön finden. Doch was erwarten wir denn?

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



J. L. O.

vor X Tagen

Oh , das kann ich dir sagen Annette , man erwartet Mainstream , ich bin mir nur noch nicht ganz sicher ob vielleicht Liturgie, mit Pomp und Event Charakter verwechselt wird .

Ich persönlich denke Jesus hätte allemal grandiose Möglichkeiten gehabt z. B. beim Abendmahl eine Liturgie zu veranstalten , die seines Gleichen sucht.

Es war ein Mahl , nicht mehr und nicht weniger und das Verborgene darin kann man eh nur mit dem Glauben und dem Herzen erfassen.

▲ +1 | Übersetzung | [Link](#)



A. J.

vor X Tagen

Ja. Den Herrn im Heute lebendig erleben. That's it!!

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



P. L.

vor X Tagen

@Annette, lassen wir doch die Unterschiedlichkeit im Gotterleben zu, die Gott in die Unterschiedlichkeit der Menschen gelegt hat.

Gott mit allen Sinnen und mit allen Regungen und Empfindungen zu erleben, das ist doch der Wunsch des Glaubenden. Der Glaube kommt aus der Predigt. Das Gotterleben nicht nur aus der Predigt. Wir haben viel Musikim Gottesdienst. Musik öffnet bei vielen die Herzen - nicht bei allen. Insofern nutzen wir für einen Großteil der Besucher solche Erkenntnisse obwohl Jesus nie einen Chor gegründet hat.

Ich möchte nur dafür werben, daß nicht unsere Vorstellungen verallgemeinert werden und für alle gleich sein müssen.

▲ +6 | Übersetzung | [Link](#)



A. J.

vor X Tagen

@Peter, was Andere glauben, mag ihnen unbenommen bleiben. Doch muss das nicht auch Vorbild sein. Wenn am Ende die NAK sich noch eine Scheibe abschneiden soll, dann ist die Sache für mich entschieden zu weit gegangen.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



P. L.

vor X Tagen

@Annette, sich in anderen Gemeinden umzuschauen, was machen die vielleicht besser oder innerhalb der Kirche Christi zu schauen wie leben die Ihren Glauben erweitert sicherlich den Horizont. Zumindest stellt man dabei fest, daß es überall viele glaubende Menschen gibt die mit Tiefgang ihres Glaubens leben und auch Gotterleben dabei haben. Dafür sollten wir im christlichen

Sinne auch eine große Wertschätzung entgegenbringen. Wir erwarten das auch von anderen Christen.

Wir haben eine großartige Kirche die nicht Dinge von anderen Kirchen zu übernehmen braucht. Zumindest sehe ich da keinen Handlungsbedarf. Also die NAK braucht sich da keine Scheibe davon abschneiden. Wenn ich aber so manche Glaubende sehe, wie sie ihren Glauben leben, wie sie sich engagieren und sich dem Nächsten zuwenden dann darf man sich wahrlich davon eine Scheibe abschneiden.

▲ +7 | Übersetzung | [Link](#)



A. J.

vor X Tagen

@Peter, ich habe absolut nichts dagegen, sich umzuschauen und zu sehen, was andere besser machen. Dass es auch viele Mitmenschen gibt, von deren Tun und Glauben man sich eine Scheibe abschneiden kann, ist auch für mich unbestritten.

Die Sache mit der Wertschätzung lebe ich im Grunde, auch wenn ich die Sache mit dem Marienbildnis nichtglaube. Wieso wertschätzen wir nicht, wenn wir etwas nicht glauben? Ich bin aber nicht diejenige, die in Glaubensgesprächen in diesen Dingen Konfrontation sucht.

Ich bin immer noch beeindruckt von einem Bezirksaposteldienst am Mittwoch, weshalb mich solche Darstellungen etwas befremden.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



A. J.

vor X Tagen

Der Link, den Sabine eingestellt hat, hat mich allerdings zugegebenermaßen nachdenklich gestimmt. Wenn man mal weiter sieht, wie die Kopten heute verfolgt werden, machen die Erscheinungen vielleicht Sinn.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



M. R.

vor X Tagen

Ja, Joe, da gebe ich Dir Recht: Die große Gefahr dabei ist, dass solche Dinge Stilblüten treiben, dass Menschen dies missbrauchen um sich zu produzieren und überhaupt alles auf ein sehr plattes Niveau gezogen wird. Ich denke, genau das war der Grund, weshalb man sich heute bei uns so bedeckt hält. Trotzdem vermisse ich ganz persönlich eine Andeutung davon.

Ich habe auch schon schreckliche Dinge katholischer Glaubenspraxis gehört. Die sind weder besser noch schlechter als sonst jemand. Und auch dort ist die Gemeinde und ihr Vorstand durch Menschen geprägt und oftmals durch ein erschütterndes Unvermögen/Machtmissbrauch/Intoleranz/Ignoranz...

Annette, ich glaube, es geht - zumindest mir - nicht darum, dass wir jetzt alle Maria anbeten, oder uns Vorbilder in anderen Kirchen suchen sollen. Allerdings ist es für mich wichtig, auch andere Gedankengänge nachvollziehen zu können. Ich will halt immer verstehen, das ist vielleicht eines meiner Persönlichkeitsmerkmale 😊

Dass ich einen Gedankengang nachvollziehen kann, bedeutet aber noch lange nicht, dass ich ihn übernehme, geschweige denn, ihn für mich als richtig einstufe oder es für Wert halte ihn zu praktizieren.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



G. Buch.

vor X Tagen

Bezüglich der Marienverehrung habe ich mich mit dem katholischen Katechismus eingehend beschäftigt. Persönlich muss ich feststellen, dass die dortigen Wortwahl sehr fein und gut formuliert ist. Bei genauen lesen stellt man fest, dass Maria eigentlich nicht im eigentlichen Sinne angebetet werden soll. Doch die Praxis zeigt, wie Joe es aus eigener Erfahrung beschrieben hat, je nach Region ein komplett anderes Bild. Hier läuft die Theorie und Praxis auseinander.

Teilweise kann man den Eindruck bekommen, dass sich an der Jungfräulichkeit von Maria zeit ihres Lebens nichts verändert hat. Man scheint manchmal auszublenzen, das Maria weitere Kinder auf natürlichem Weg empfangen hat.

Wie es bereits abgeklungen ist, so soll jeder in seinem Glauben glücklich werden.

In Markus 3 lesen wir:

Jesu wahre Verwandte 31 Und es kamen seine Mutter und seine Brüder und standen draußen, schickten zu ihm und ließen ihn rufen. 32 Und das Volk saß um ihn. Und sie sprachen zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder und deine Schwestern draußen fragen nach dir. 33 Und er antwortete ihnen und sprach: Wer ist meine Mutter und meine Brüder? 34 Und er sah ringsum auf die, die um ihn im Kreise saßen, und sprach: Siehe, das ist meine Mutter und das sind meine Brüder! 35 **Denn wer Gottes Willen tut, der ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.** (Luther84n)

Auch wenn die Meinung etwas umstritten ist, so fällt für mich der Kult mit den Madonnen unter die Gebote und ist für mich nicht mit Gott und dem Evangelium vereinbar. Wie gesagt, meine persönliche Meinung. Zur Erinnerung der Auszug aus dem 5. Buch Mose:

8 Du sollst dir kein Bildnis machen in irgendeiner Gestalt, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist. 9 Du sollst sie nicht anbeten noch ihnen dienen. Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat

der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen, 10 aber Barmherzigkeit erweist an vielen tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten. (Luther84n)

Worauf das Abzielt wird in der Stuttgarter Erklärungsbibel zu der fast gleichlautenden Stelle zu den 10 Geboten im 2. Buch Mose deutlich und hier besonders der Bezug im letzten Teil auf Martin Luther:

Die Versuchung zur Anbetung fremder Götter war für Israel vor allem dort gegeben, wo es um die Sicherung der elementaren Lebensgrundlagen ging, die die Völker seiner Umwelt von der religiösen Verehrung der Naturmächte erwarteten (→ Fruchtbarkeitskult). Für eine scheinbar entgötterte Welt hat Martin Luther die bleibende Aktualität des ersten Gebotes aufgedeckt: Wovon du dein Leben erwartest, worauf du dein Vertrauen setzt, das ist dein Gott bzw. Götze (im Großen Katechismus 1529: »**Worauf du nu dein Herz hängest und verlässest, das ist eigentlich dein Gott**«). (SEB)

Hierin scheint nun tatsächlich begründet zu sein, warum es den eingangs erwähnten Unterschied zwischen Theorie und Praxis geben könnte. Somit scheint es, dass mit einer starken Marienverehrung auch eine Gefahr verbunden sein könnte.

▲ +3 | Übersetzung | [Link](#)



B. K.

vor X Tagen

@Gerd, Deine Ausführungen finde ich sehr gut. "Wovon du dein Leben erwartest, worauf du dein Vertrauen setzt, das ist dein Gott bzw. Götze" Es geht wohl auch um innere Beweggründe, die einem Aussenstehenden oft verborgen bleiben und darum, den Willen Gottes zu tun.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



P. L.

vor X Tagen

@Gerd, man sieht, daß für die Erörterung einer Frage, einer Handlung oder einer Glaubenspraxis immer die Reflektion mit der Bibel aber auch dem betreffenden Katechismus sehr sinnvoll ist. So wie die Israeliten von den göttlichen Grundsätzen sich in eine Richtung entwickelten die Jesus wieder geraderücken mußte so besteht immer die Gefahr, daß Auswüchse entstehen.

Deshalb fand ich auch die Aussage unseres StAp gut, daß sich die Wortverkündigung am Katechismus spiegeln muß.

▲ +1 | Übersetzung | [Link](#)



S. K.

vor X Tagen

Ich hoffe ich stoppe diesen Gedankenaustausch hier nicht, wenn ich mich für die tollen und interessanten Kommentare, die ich bisher schon gelesen habe, bedanke. Es ist einfach sehr schön und aufschlussreich, was hier schon alles geschrieben wurde.

Ich wünsche Euch allen morgen einen segensreichen Gottesdienst!

[▲ +2](#) | [Übersetzung](#) | [Link](#)



A. J.

vor X Tagen

Wenn ich etwas nicht glaube, dann ist es keine Abstufung des Wertes anderer Gläubiger. Es ist einfach meine persönliche Sichtweise.

Allerdings habe ich mir noch mal überlegt, dass Maria zwar ganz Mensch war, aber wenn es schon bei Abraham einen Segen gab, der seine Nachkommen betraf, warum soll nicht die Mutter von Jesus auch einen besonderen Segen haben? Aber warum betet man Maria an? Also wer das macht, macht das im christlichen Glauben. In der Tat frage ich mich, ob das eine Götzenanbetung überhaupt ist. Ohne Glaube an Jesus würde man auch nicht an Mariaglauben. Anders herum fragen wir uns vielleicht, warum nicht gleich zum Vater beten? Doch angenommen, ich würde mich im Geiste mit meinen Eltern in der Ewigkeit verbinden, um mir vorzustellen, was sie mir in einer Situation raten würden - wer weiß, ich könnte mir sogar vorstellen, dass ich ein Gedanken in ihre Richtung schicke, ob sie für mich keine Idee haben. Es mag sein, dass wir als Menschen Vorbehalte haben, während Gott so gnädig ist, dass er viel Gnade zu allem gegeben hat, was an Segen von seinem Sohn ausgeht.

Allerdings glaube ich an die Petrusvollmacht und an die Vollmacht an die Apostel und deshalb trauen wir uns, zum Herrn direkt innig zu beten. Wir lernen, unser Gebetsleben zu intensivieren und da spielt Maria eben keine Rolle.

[▲ 0](#) | [Übersetzung](#) | [Link](#)



J. L. O.

vor X Tagen

Liebe Annette ,

das gefällt mir , irgendwo ist hier auch ein Kommi der eben das Geschlecht fokussiert , denn weibliche , jetzt hätte ich schon fast geschrieben Gottesmänner gibt's ja doch wenige ,zumindest ist davon wenig überliefert.

[▲ 0](#) | [Übersetzung](#) | [Link](#)



J. L. O.

vor X Tagen

Für mich persönlich ist dieser Blog hier sehr wertvoll , A wegen dem friedlichen schönen Umgang obwohl jeder seinen eigenen Standpunkt hat und B , ich erkenne an mir selber wie der Herr meine Seele formen konnte , aber auch liebenswerte Geschwister in NW . Denn vor einigen Jahren hätte ein Blog dieser Art meine ganzen negativ Schubladen geöffnet und ich hätte mal wieder kein gutes Haar an der RKK gelassen weil ich mir ja selber dazu die Erlaubnis erteilte , denn schließlich war ich ja mal mit Haut und Haaren RKK!

Unsere Kirche ist in einem Veränderungsprozess und da ich mich nicht selbst belüge muss ich auch feststellen das dieser Veränderungsprozess auch in der RKK stattfindet , da verweise ich nur auf den neuen Papst der mir aufgrund seiner Ansichten und gelebter Nähe zu Jesus sehr sympathisch ist.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



A. J.

vor X Tagen



▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



B. K.

vor X Tagen

@ Joe, Papst Franziskus ist mir sehr sympathisch. Ich glaube auch, dass sich die RKK wie die NAK in einem Umbruch befindet. Wahrscheinlich ist das allgemein notwendig. Ich finde das sehr spannend. Es gibt durchaus Parallelen zwischen den Konfessionen. In den vorhandenen Unterschieden sehe ich die Möglichkeit über den Glauben nachzudenken und zu reden. Wenn ich den tiefen Glauben mancher Andersgläubiger sehe und wahrnehme, habe ich hohen Respekt.

Maria ist für mich die Mutter Jesu und eine beeindruckende Frau - Jesus ist allerdings für mich der Weg, die Wahrheit und das Leben um zu Gott zu kommen.

Was mich wirklich mal interessiert: Es gibt so viele Menschen die sich selbst als Christ bezeichnen und einer christlichen Religion angehören. Wenn es aber um die Wiederkunft Jesu geht, sehe ich viele Fragezeichen in den Augen. Die Wiederkunft Jesu wird meines Erachtens auch nicht unbedingt in diversen christlichen Kirchen publiziert. Warum ist das so? Genau darum geht es doch im allgemeinen Christentum - nicht nur in der NAK, oder...?

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



G. B.

vor X Tagen

Liebe Annette, vielleicht sollten wir noch einen Punkt bedenken. Es stellt offensichtlich einen wesentlichen Unterschied dar, ob wir vor Gott für Entschlafene eintreten, oder uns direkt an die Entschlafenen wenden.

Dabei erinnere an Saul bei der Totenbeschwörerin in En- Dor 1. Samuel 28,3 ff.

Die Stuttgarter Erklärungsbibel führt dazu treffend aus:

Saul bei der Totenbeschwörerin in En- Dor

1Sam 28,3 Die beiden Sätze nennen zwei wichtige Voraussetzungen des nun folgenden Geschehens. Mit Samuel (vgl. 25,1) kommt zugleich die Anfangszeit Sauls in den Blick. Es passt zu seinem Eifer für den HERRN (vgl. 14,3. 24. 33- 35), wenn er Israel von heidnischen Bräuchen reinigte. Beschwörung und Zeichendeutung werden im Mosegesetz unter Todesstrafe gestellt (3Mo 19,31; 20,6. 27; 5Mo 18,10- 11), aber noch zur Zeit Jesajas in Israel ganz offen geübt (Jes 3,2- 3; 8,19; vgl. 2Kön 21,6; 23,24).

1Sam 28,7- 10 In seiner Not will Saul eine Antwort Gottes erzwingen. Er greift zu dem Mittel, das er selbst in seinem Eifer für den HERRN verboten hatte. En- Dor liegt am Fuß des Tabor nordöstlich von Schunem (Karte LA, C4).

1Sam 28,11- 14 Die Totenbeschwörerin- als »Hexe von Endor« bekannt und verkannt- muss Saul die Erscheinung beschreiben, die sie allein sehen kann (Priesterrock im Hebräischen dasselbe Wort wie Rock in 15,27).

1Sam 28,15- 19 Saul bietet ein Bild der Hilflosigkeit und Verzweiflung. Aber Samuel stellt ihn hart zur Rede: **Es ist ein Sakrileg, die Ruhe eines Toten zu stören.** Er kann nur sein früheres Gerichtswort wiederholen (vgl. 15,19. 23. 28). Nimmt man 13,13- 14 hinzu, so vernimmt Saul jetzt schon zum dritten Mal das Urteil über sein Königtum aus Samuels Mund. (SEB)

In diesem Zusammenhang eine Begebenheit von einem meiner Kollegen, welcher nicht neuapostolisch war, von vor etwas mehr als 25 Jahren. Dieser Kollege kam eines Tages zu mir und fragte mich, da ich ja auch an ein Leben nach dem Tod glaube, ob ich nicht an einer Beschwörung teilnehmen möchte. Dies lehnte ich vor dem vorgenannten Hintergrund ab und warnte ihn noch, dies nicht zu tun. Frei nach dem Spruch, dass die Geister die man ruft nicht wieder los wird.

Nach drei Monaten war deutlich sichtbar eine negative Veränderung bei meinen Kollegen festzustellen. Einige Zeit später beichtete er, dass er die Geister die er rief nicht mehr los wird. Im Laufe der nächsten Wochen und Monate verschlimmerte sich sein Gesundheitszustand, sodass er nach mehr als einem Jahr nicht mehr dienstfähig war. Aus dem Dienst ausschied. Das letzte was ich von ihm hörte war, dass er einige Jahre später total herunter gekommen kaum ansprechbar von einem anderen Kollegen gesehen wurde.

Dies hat mir gezeigt, wie ernst dieses Thema sein kann. Sicherlich nicht muss. Und dennoch habe ich für mich meine Lehren daraus gezogen.

[▲ 0](#) | Übersetzung | [Link](#)



A. J.

vor X Tagen

Lieber Gerd,

also intensive Verbindung zu meinen Eltern suche ich nicht, aber sie sind - da bin ich mir sicher - im Bereich der Erlösten. Ich glaube einfach, dass sie mit uns verbunden sind und auch an unserem Leben teilnehmen. Keine Sorge: Eine klassische Totenbefragung ist nicht das, was mir vorschwebte. 😊

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



J. L. O.

vor X Tagen

Liebe Bianca ,

die Wiederkunft Jesu zu Predigen , sich danach auszurichten , ja sogar daran zu Glauben, ist doch eine sehr unbequeme Angelegenheit und vor allen Dingen passt das nicht in die Denke in den Mainstream unserer Zeit , besonders in der wohlhabenden westlichen Welt.

Die, die die Bibel das Evangelium gelesen haben , ja sogar theologisch studiert ,**wissen das sehr genau!**

2.) Weh euch Schriftgelehrten! denn ihr habt den Schlüssel der Erkenntnis weggenommen. Ihr kommt nicht hinein und wehret denen, die hinein wollen. Lukas 11.52 3.) Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschließet vor den Menschen! Ihr kommt nicht hinein, und die hinein wollen, laßt ihr nicht hineingehen. Matthäus 23.13

Aber so deutlich Worte will man nicht hören , wir achten und respektieren ja schließlich , oder? Und zur Toleranz gehört doch auch , Alles nicht so Eng zu sehen , oder?

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



J. L. O.

vor X Tagen

Ist es nicht so , das der schmale Weg , wenn man genauer hinschaut bei vielen Denominationen ausgebaut wurde zur sechsspurigen Autobahn ?

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



M. S.

vor X Tagen

Aber so deutlich Worte will man nicht hören , wir achten und respektieren ja schließlich , oder? Und zur Toleranz gehört doch auch , Alles nicht so Eng zu sehen , oder?

Ja Joe, deutliche Worte will man nicht hören, ich hoffe das gilt hier nicht.

Denn ich sage (mal ganz deutlich) , es geht mich nichts an ob man südlich des "Weißwurstäquator" eine besondere Marienverehrung pflegt, ob man in Sizilien Madonnen küsst und der gleichen mehr. Ob ich es nachvollziehen kann oder nicht, ist nicht von Relevanz, es geht nur die Gläubigen etwas an, die dies in ihrer Kirche praktizieren, denke ich.

Ich habe genügend mit meinem persönlichen Glauben und meiner Kirche zu tun!

Ist es nicht so , das der schmale Weg , wenn man genauer hinschaut bei vielen Denominationen ausgebaut wurde zur sechsspurigen Autobahn ?

Ferner finde ich das, das beurteilen, wie breit der Weg woanders (angeblich) ausgebaut ist, hier in die Diskussion nun doch Töne einbringt, die nicht von Wertschätzung geprägt sind, schade!

Ein Wendepunkt und ein Rückschritt, wie ich finde. Haben wir nicht genug damit zu tun uns selbst auf einen guten Weg zu begeben? Also ich schon!

 +2 | Übersetzung | [Link](#)



G. B.

vor X Tagen

Darum freut euch, ihr Himmel und die darin wohnen! Weh aber der Erde und dem Meer! Denn der Teufel kommt zu euch hinab und hat einen großen Zorn und weiß, dass er wenig Zeit hat.
Offenbarung 12,12

Dies ist das in den Leitgedanken ausgewiesene Bibelwort für den heutigen Gottesdienst.

Es geht dabei um:

Der endzeitliche Kampfplatz des Bösen ist diese Erde am Ende behält jedoch der Herr den Sieg!

Der Satan hat ein kurze Zeit, um die Menschheit zu Verführen. Unser Ziel ist der Tag der Wiederkunft Jesu. Damit hat Satan zunächst erst einmal eine besondere Zielgruppe, um die er sich kümmern muss, wenn er die Gläubigen von diesem Ziel abbringen will. Also machen wir ihm das doch nicht auch noch leicht.

Dass er es bei einigen Christen geschafft hat, den Fokus weg von der Wiederkunft Christi und hin zum letztenGericht zu lenken, sollte uns veranlassen, dieses nicht auch zu tun.

Ich denke, wenn wir unseren Blick auf die Entwicklung in der Christenheit öffnen, dann nicht um andere zu verurteilen, sondern um unseren klarer zu erkennen. Wenn Jesus von der kleinen Herde sprach oder in der Offenbarung von dem Kind des Sonnenweibes, dann sind das Hinweise, die man in der heutigen Christenheit wiedererkennen kann.

So haben sich bei sachlicher Betrachtung leider bei einigen Denominationen die Ausrichtung verschoben. Lassen wir uns davon nicht verleiten.

[▲](#) 0 | Übersetzung | [Link](#)



B. K.

vor X Tagen

@ Margit @ Joe @ eigentlich ALLE 😊

meine Frage zur Wiederkunft Jesu und wie andere Konfessionen damit umgehen zielen allein dahin verstehen zu wollen warum es vielleicht woanders anders ist (genau wie mit der Marienverehrung). Das hat mit Abwertung nichts zu tun.

Im Übrigen, Margit, wenn Joe von der sechsspurigen Autobahn spricht, weil er es so empfindet, darf er das genauso tun wie Du der Meinung bist, dass es Dich nichts angeht ob man südlich des "Weißwurstäquator" eine besondere Marienverehrung pflegt, ob man in Sizilien Madonnen küsst und der gleichen mehr.

Das was im Christentum passiert und wie es mit der Reinhaltung des christlichen Glaubens gehalten wird, halte ich schon für sehr wichtig. Und wenn es hier unterschiedliche Auffassungen oder Handhabungen gibt, dann möchte ich zumindest verstehen können, warum das so ist und auch sagen dürfen, wenn ich etwas kritisch sehe und warum.

Ich finde schon, das Manches zur sechsspuringen Autobahn ausgebaut wird. Vielleicht ist das auch hier und da bei uns der Fall...

[▲](#) 0 | Übersetzung | [Link](#)



A. J.

vor X Tagen

Am vergangenen Mittwoch war ich Teilnehmerin eines Bezirksaposteldienstes. Der BAP sprach davon, dass wir auch zu Propheten berufen wären, wir, die wir aktive Christen sein mögen. Da gelte es wohl, seine Stimme zu erheben, wenn die Unwahrheit gepredigt wird. Sicher meinte er nicht damit, ungeschickt in die Unversöhnlichkeit zu verfallen oder sich mit anderen Christen gar in die Haare zu kriegen.

Und doch: Hier ist die Offenbarung Jesu Christ, also auch Gottes Wort, und die Wiederkunft Christi selbst, wie sie von ihm persönlich prophezeit wurde, untergegangen. Schon ein Henoch wusste von einer späteren Himmelfahrt (ergibt sich aus den Evangelien, aber Zitierstelle habe ich leider nicht und es gibt einige Hinweise im AT, die auf eine Himmelfahrt hinweisen. Wahrlich ein Grund, einmal nachzuhaken, wieso diese wichtigen Prophezeiungen nicht verkündet werden.

Ein Pr - ein Visionär ersten Grades - beschrieb heute den roten Drachen. Es sei so völlig klar zu verstehen, wie das gemeint sei. Jemand, der weiß, dass er nicht mehr viel Zeit hat, laut Offenbarung auf die Erde geworfen wurde und rot vor Zorn sich entfaltet, so dass entweder Daniel oder David

(wurde heute früh verlesen, aber Bibelstelle weiß ich leider nicht mehr), schon darauf hinwies, dass eine trübselige Zeit sein wird, wie sie nie mehr sein würde. Dieser Drache sei allerdings voller Freundlichkeit und sagt zunächst noch nicht einmal die Unwahrheit, wenn er mal so ganz höflich nachfragt, ob es NICHT so sein sollte? Dann geht er als Lichtbringer vor den Thron des Herrn und verklagt die, die das Vertrauen nicht hatten, dem Herrn ihre Zweifelsfragen vorzulegen.

Wie wichtig ist es doch, einen ungetrübten und klaren Blick aufgrund der Offenbarung Jesu Christi und allen anderen Prophezien wachsam zu bleiben und sich nicht durch feine Abtragungen verunsichern zu lassen. Ich denke, das sollten wir auch in der Seele tragen und ebenfalls geschickt sein, um unseren Mitmenschen zu dienen, wozu wir auch berufen sind.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



P. L.

vor X Tagen

Es gibt evangelische und katholische Theologen die es sehr bedauern, daß in ihren Kirchen das Wiederkommen Jesu in den Hintergrund gerückt ist. Selbst Papst Benedikt hatte dies bereits so geäußert. Die Aussagen der Bibelsind hier sehr eindeutig und klar formuliert. Wenn nun in anderen Kirchen (nicht in allen) in den Predigten dies nicht im Vordergrund steht dann hat das sicher seine Gründe.

Nach meiner Einschätzung liegt es an den kirchlichen Strukturen. In anderen Kirchen entscheiden die Pfarrer selbst mit welchem Wort und welchem Inhalt sie predigen. Es gibt keine Leitgedanken, keine Apostel die die Wiederkunft Jesu wachhalten und über den Amtskörper in die Gemeinde kommunizieren.

Hier sehe ich die große Aufgabe des Apostolates in die Kirche Christi hinein unermüdlich dies in Erinnerung zu rufen.

Wenn nun schon die Autobahn angesprochen wurde so finde ich, daß diese breiten Wege selten von Kirchen angelegt wurden. Ein Blick in den jeweiligen Katechismus läßt erkennen, daß dort mitunter die Wege enger gefaßt sind als bei uns. Die Frage stellt sich allerdings, wer hält sich noch daran. Dies liegt allein beim Glaubenden.

Ich hoffe und wünsche, daß wir nicht auch den schmalen Weg auf unsere Bedürfnisse hin verbreitern. Die Gefahr besteht genauso wie woanders. Wie Gerd schrieb, zieht der Fürst dieser Welt alle Register um uns zu veranlassen unseren Glauben doch etwas lockerer zu sehen.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



A. J.

vor X Tagen

Ich traue mich mal, hier etwas aus meinem Glauben heraus zu schreiben. Aus bestimmten Gründen hat sich bei mir die Erkenntnis durchgesetzt, dass wir bei einer guten Verbindung zum Herrn Gedanken haben, die wir bei Geschwistern mit guter Verbindung wiederfinden.

Ich sehe es unter anderem bei Birgit I., die gestern ein Wort der Zukunft hier in den Blogs eingestellt hat. Auch halte ich es nicht für einen Zufall, dass Joe hier von der Verheißung der Wiederkunft just schreibt. Ich selbst fuhr heute früh bei dem schönen Wetter zum GD und hatte ein freudiges Glaubenslied, was auf die Zukunft bezogen war, im Sinn. Ich fühlte mich dabei sehr freudig und dachte, dass das Wort des GD eines der Freude sein müsse. Ja, so war es auch.

Das sagt mir, dass wir, wenn wir eine gute Verbindung zum Herrn suchen, Anteil an den Gedanken des Herrn erhalten. Auch das ein Grund zur Freude und ein Anlass, ihm zu dienen. Das möchte ich hier einmal ausdrücklich feststellen, für den, der glauben kann - aber der wird vermutlich Ähnliches erleben.

[▲ 0](#) | [Übersetzung](#) | [Link](#)



B. I.

vor X Tagen

Liebe Annette,

Deinem Kommi kann ich nur zustimmen! Wenn man sich intensiv mit unserm Glauben beschäftigt und die rechte Verbindung nach "oben" zu unserm Himmlischen Vater sucht, schenkt er diesem Bitten auch SEIN Ohr. Gern möchte ich in diesem Zusammenhang noch auf eine Aussage unseres St.Apostels R.Fehr hinweisen, welcher u.a. sagte, daß Gotteskinder derlei "Erlebnisse" haben könnten, wenn sie den Herrn reinen Herzens darum bäten. Das ist für mich keinerlei "Mystik", sondern eine wundervolle Glaubensstärkung! die jeder, der an die heilige Trinität glaubt, auch haben kann, sofern er darum bittet.

[▲ 0](#) | [Übersetzung](#) | [Link](#)



A. J.

vor X Tagen

Liebe Biggi,

ich schließe mich deinem Kommentar völlig an. Wer den Herrn sucht, der findet ihn, hier oder dort und je nach Anspruch, was er selber bereit ist, dem Herrn zu geben, öffnet der Herr ihm die Augen.

[▲ 0](#) | [Übersetzung](#) | [Link](#)



S. K.

vor X Tagen

Liebe Bianca, da muss ich dir leider zustimmen.

Auch bei uns sind manchmal Ansätze des Ausbaus zu sehen. Nicht in den GDs bzw. om Wort das dort verkündet wird! Aber ich erlebe es Lehrkraft. Ds kommen Kinder kaum oder gar nicht zu den Unterrichten, aber wenn man die Eltern darauf hinweisen will, wird man gebremst, aus Sorge, die Geschwister kommen dann nicht mehr. Da werden Kinder konfirmiert, die Jahre lang nicht im GD waren.

Nichts gegen einen liebevollen Umgang miteinander! !! Ich liebe meine Kinder, und trotzdem oder gerade deswegen sage ich ihnen auch, wenn ich meine, dass sie einen Fehler gemacht haben. Aber mir fällt in letzter Zeit leider vermehrt auf, das "liebevoller Umgang" gleichgesetzt wird mit, ja wie soll ich es nennen... "bloß nichts und niemanden kritisieren"?

Ich hoffe ihr versteht mich nicht falsch.

Auch ich habe und mache Fehler, aber ich bin, wenn auch nicht immer sofort 😊, dankbar wenn ich darauf hingewiesen werde. Denn nur so, kann ich mich ändern.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



S. K.

vor X Tagen

Ich hoffe ihr haltet mich jetzt nicht für eine die den Balken im eigenen Auge nicht sieht.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



M. S.

vor X Tagen

Ist es nicht so , das der schmale Weg , wenn man genauer hinschaut bei vielen Denominationen ausgebaut wurde zur sechsspurigen Autobahn ?

.

Im Übrigen, Margit, wenn Joe von der sechsspurigen Autobahn spricht, weil er es so empfindet, darf er das genauso tun wie Du der Meinung bist, dass es Dich nichts angeht ob man südlich des "Weißwurstäquator" eine besondere Marienverehrung pflegt, ob man in Sizilien Madonnen küsst und der gleichen mehr.

@ Bianca es geht nicht um dürfen oder nicht dürfen, das wir "alles mögliche dürfen" ist schon klar (w er wollte es uns verbieten?)

. Aber einiges gebietet (nicht verbietet) uns die christliche Lehre an sich und der Respekt vor anderen "Lehren, Traditionen, Ansichten". **Und das ist auch schon alles was zum Ausdruck kommen sollte!**

▲ +1 | Übersetzung | [Link](#)



J. S.

vor X Tagen

Ja. Dieser Umgang, Verbreiterung des Weges, ist leider anzutreffen. Auch AT sind davon nicht befreit. Gerade das Thema Konfirmation sehe ich kritisch, wenn dann krampfhaft noch im Kirchenbuch gesucht wird, wo denn noch eine Konfirmation stattfinden könnte... Also, wie Peter schrieb, der breite Weg wird nicht vom Katechismus oder der Lehre gemacht, sondern passiert in der Praxis.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



M. S.

vor X Tagen

Und weil hier das Wort aus der Offenbarung anklang, es wäre in einem separaten Beitrag einmal interessant sich diesem schwierigen Thema zu nähern, finde ich! Falls sich (Schrift) kundige finden?

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



J. S.

vor X Tagen

Ich nicht. Habe sie durchgelesen, einen Kommentar dazu, sowie die Veröffentlichungen unserer Kirche. Fazit: Ich verstehe es zu großen Teilen nicht, wenngleich der Kommentar manches erklärt hat, z.B. die Bedeutung der Zahlen und den Rückbezug zum Alten Testament.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



M. S.

vor X Tagen

Joo, ich erst recht nicht (leider) 😊

aber hier schon mal ein interessanter Bericht (zum Thema "insgesamt")..

nacworld.net/posting/725352/view

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



G. B.

vor X Tagen

Margit,

Voraussetzung zum Verständnis auch zur heutigen Bibelstelle im Gottesdienst sind die Vorgänge um die zukünftige Dinge. Dies ist ein komplexes Thema. Oder hattest Du eher an etwas spezielles gedacht?

Heute Morgen hatten wir nach dem Gottesdienst noch ein gemeinschaftliches Mittagessen mit der gesamten Gemeinde. Bis das Essen zubereitet war, war eine kleine Zeitspanne zu überbrücken. Darauf hin machte unser Vorsteher den Vorschlag, wer Interesse hat, da kann ja nach dem Gottesdienst noch ein wenig im Kirchenschiff verweilen. Dann habt ihr die Möglichkeit, wenn ihr Fragen zu diesem Thema habt, euch mit diesen an den Priester X zu wenden, denn der kennt sich da bestens aus.

Es waren zwei Schwestern, die da geblieben waren.

Wenn Interesse besteht bin ich gerne bereit, ein solches Thema mal zu initiieren. Aufgrund meiner Beschäftigung mit dem Thema der zukünftigen Dingen (KNK 10) habe ich versucht eine Grafik zu erstellen. Diese wird sicherlich nicht vollständig sein und stellt manches auch vereinfacht dar, könnte aber als Einstieg in dieses Thema nützlich sein.

Was denkt Ihr darüber?

▲ +3 | Übersetzung | [Link](#)



M. S.

vor X Tagen

Ich denke darüber positiv, Gerd.

Zwei Schwestern, (ok alle anderen wissen dann schon mehr 😎) bei uns wurde auch das dementsprechende Kapitel im Katechismus empfohlen.

Ich gestehe dass ich aber auch andere Kommentare dazu lese und auch Ausarbeitungen von "anderen Denominationen" dazu interessant finde.

PS: Aus **geschichtlicher Sicht** (in diesem Fall sumerische.... hebräische....) stelle ich demnächst vielleicht einmal etwas zum Bild des Drachen (Leviathan.... Mušḫušḫu (?)) ein, das sich aber sicher nicht unbedingt mit den Offenbarungen deckt. (Mal sehen? Es ist nat. sehr "speziell") 😊

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



G. B.

vor X Tagen

Ok, da ich es eigentlich schon länger vorhatte, werde ich das mal etwas vorbereiten. Da das Thema, wie gesagt sehr komplex ist, sollten wir uns zunächst auf die Bibel und unseren Katechismus beschränken.

Die beiden großen Denominationen sagen zu für uns wesentlichen Bereichen wenig aus. Ich hatte mal eine katholische Bibel, welche bei meinem letzten Umzug vor 15 Jahren verloren gegangen ist, in wel

cher eine sehrinteressante Fußnote verzeichnet war. Dort stand sinngemäß. Das die katholische Kirche, im Bezug auf Off. 20,6,bis etwa 1732 eine ähnliche Auffassung hatte, wie wir sie heute noch haben. Allerdings hat man sich damalsentschieden, fortan nicht mehr daran zu glauben.

In der evangelischen Kirche scheint in der praktischen Ausübung eine differenzierte Meinung zur Wiederkunft Christi zu geben. Es gab beispielsweise einige evangelische "Sektenbeauftragte" die öffentlich im Fernsehen erklärthaben, dass diejenigen welche an die Wiederkunft Christi glauben, einer Sekte angehören. Diese Aussage hatandere evangelische Geistliche geradezu empört.

Insoweit ist es fraglich, ob man darauf eingehen sollte. Doch dies hat nichts mehr mit diesem Blog zu tun. Vondaher kann man dies ja nochmals erörtern, wenn ich meinen Beitrag fertig habe. Insoweit habe ich ein wenig Geduld.

[▲](#) 0 | [Übersetzung](#) | [Link](#)



J. L. O.

vor X Tagen

Gerd,

ich sehe das auch positiv und sichere dir von meiner Seite aus rege Beteiligung zu , ich wurde nämlich mit 17 Bewusst neuapostolisch, ist also 40 Jahre her , in dieser Zeit hat unsere Kirche ja doch gerade was die Offenbarung anbelangt großen Unfug verbreitet.

[▲](#) 0 | [Übersetzung](#) | [Link](#)



M. S.

vor X Tagen

Joe, sorry, aber "großen Unfug" ...ok das kann man so ausrücken, wenn man meint

ich sags ehrlich...meist gehst du mir aber einfach etwas zu weit in der Ausdrucksweise (geht mir natürlich in wenigen "Ausnahmefällen" auch so, aber nicht soo "generell" und anderen wird so etwas ja auch "vorgeworfen und maßgeregelt", gerade in letzter Zeit) sorry! Ich geb jetzt auch Ruhe zu dem Thema!

[▲](#) 0 | [Übersetzung](#) | [Link](#)



J. L. O.

vor X Tagen

@ Bianca es geht nicht um dürfen oder nicht dürfen, das wir "alles mögliche dürfen" ist schon klar (wer wollte es uns verbieten?) . Aber einiges gebietet (nicht verbietet) uns die christliche Lehre an sich und der Respekt vor anderen "Lehren, Traditionen, Ansichten". Und das ist auch schon alles was zum Ausdruck kommen sollte!

Liebe Margit , wir dürfen nicht alles Mögliche , hier haben wir den VK , im Leben die Gesetzgebung , und im Glauben die Gebote . Ich stehe also erst mal auf dem Schlauch über deine Aussage

Und mein Respekt und meine Achtung hat Grenzen , das sei hier mal ganz klar gesagt .

Die Lehre vom Urknall, oder das der Mensch vom Affen abstammt , die Lehre der Zeugen und auch die eigenen Irrwege der NAK oder anderer Denominationen , werde ich niemals Achten und auch nicht Respektieren und wenn ich den von dir kritisieren Kommi so nicht formulieren darf , dann bin ich hier schlicht und einfach falsch , man kann auch päpstlicher sein als der Papst , sagt ein Sprichwort . Ich empfinde eine Verherrlichung der Personen die das Apostelamt tragen genauso daneben wie die **vollkommen Evangeliumsfremde Marienverehrung** und wenn es nicht mehr erlaubt ist auf Missstände hinzuweisen , oder anzusprechen wegen überzogenem Respekt und überzogener Achtung , dann hab ich hier echt nichts mehr verloren !!

[▲](#) 0 | Übersetzung | [Link](#)



S. K.

vor X Tagen

Liebe Margit, lieber Joe, bitte jetzt erst mal ganz ruhig durch atmen, und nicht im Affekt antworten. Jeder hat seine Position klar ausgedrückt.

Bisher war es hier schön friedlich, auch wenn wir fast gar nicht mehr beim o.g. Thema sind. Ist mir aber auch egal, Hauptsache es bleibt so friedlich wie bisher.

Auch das Thema, das gerade hier läuft ist interessant, und ich fände es sehr schön, wenn du, Gerd, zu dem Wort aus der Offenbarung, oder der Offenbarung generell einen Bog schreiben würdest.

[▲](#) 0 | Übersetzung | [Link](#)



J. L. O.

vor X Tagen

Joe, sorry, aber "großen Unfug" ...ok das kann man so ausrücken, wenn man meint ich sags ehrlich...meist gehst du mir aber einfach etwas zu weit in der Ausdrucksweise (geht mir natürlich in wenigen "Ausnahmefällen" auch so, aber nicht soo "generell" und anderen wird so etwas ja auch "vorgeworfen und maßgeregelt", gerade in letzter Zeit) sorry! Ich geb jetzt auch Ruhe zu dem Thema!

Liebe Margit,
ich sage auch Entschuldigung , denn den zitierten Kommi von dir habe ich nicht , oder zu spät gelesen.

[▲](#) 0 | Übersetzung | [Link](#)



P. L.

vor X Tagen

Zur Zeit Jesu gab es eine sehr breite Palette an Glaubensrichtungen und gesellschaftlichen Strömungen innerhalb der Israeliten. Gleichzeitig waren starke Einflüsse der griechischen, ägyptischen und römischen Welt offenbar.

Jesus hat da vieles nicht respektiert und kritisch angesprochen. Dennoch ist er jedem sehr wertschätzend und mit persönlichem Respekt begegnet. Ich denke das ist auch der Schlüssel zum Thema. Wir müssen nicht alles für gut befinden. Aber die Glaubenspersönlichkeit unseres Nächsten wollen wir respektieren und achten.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



S. K.

vor X Tagen

Lieber Peter, dem schließe ich mich vorbehaltlos an.

Bischof Sommer sagte hier bei uns einmal, wenn jemand seine Fußmatte an die Decke nagelt, mag das für ihn o.k. sein, aber ich muss das nicht machen, wenn ich es nicht gut/schön/ richtig finde.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



J. L. O.

vor X Tagen

Jesus hat da vieles nicht respektiert und kritisch angesprochen. Dennoch ist er jedem sehr wertschätzend und mit persönlichem Respekt begegnet.

Lieber Peter ,

29 Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr der Propheten Gräber bauet und schmücket der Gerechten Gräber 30 und sprecht: Wären wir zu unsrer Väter Zeiten gewesen, so wollten wir nicht teilhaftig sein mit ihnen an der Propheten Blut! 31 So gebt ihr über euch selbst Zeugnis, daß ihr Kinder seid derer, die die Propheten getötet haben. (Matthäus 5.12)

(Apostelgeschichte 7.52) 32 Wohlan, erfüllet auch ihr das Maß eurer Väter! 33 **Ihr Schlangen und Ottergezücht**

wo bitte ist das Wertschätzend und mit persönlichem Respekt ausgestattet??? im Matthäus Evangelium Kapitel 23 hat er die betreffenden regelrecht Rund gelutscht und das zu Recht !!

Wenn ich mich hier so ausdrücken würde , wäre ich mindestens 14 Tage gesperrt.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



A. J.

vor X Tagen

Lieber Joe,

ich bin auch für Ruhe. Das Otternezücht waren allerdings nicht seine Geschwister, sondern diejenigen, die seine "Geliebten" in die Irre geführt haben. Ich bin mir auch nicht bewusst, was denn die NAK zur Offenbarung früher für große Fehler gemacht hat. Unser Vorsteher hat das heute einmal ganz neu gelehrt und ich fand die Differenzierungen zu früher gar nicht so wesentlich, abgesehen von der Botschaft Bischofs. Ich würde mich über einen Blog mit den Zeichen der Wiederkunft Christi bzw. den Auslegungen der Offenbarung ebenfalls sehr freuen. Mir ist allerdings nicht bekannt, was es mit den zwei Zeugen auf sich hatte. Dazu hörte ich nie etwas. Vlt. ist da etwas an mir vorbeigezogen.

[▲](#) 0 | [Übersetzung](#) | [Link](#)



S. K.

vor X Tagen

Ich habe mir das Kapitel mal durchgelesen, und finde es starken Tobak! Wertschätzend reden sieht wirklich anders aus!

Aber wenn ich das recht lese, spricht Jesus Menschen seines Glaubens an. Pharisäer und Schriftgelehrte nämlich. Er prangert das unwürdige Verhalten der "Vorangänger" der **Juden** an, und nicht das Andersgläubiger.

Unter Toleranz versteht man einen Zustand nicht verändern zu wollen, mit dem man dennoch nicht einverstanden ist... Da Menschen grundsätzlich in manchen Punkten unterschiedlicher Auffassung sein können, ist Toleranz die Grundlage menschlichen Zusammenlebens – ansonsten wären wir alle damit beschäftigt, ständig auf unser jeweiliges Gegenüber einwirken zu wollen. Toleranz ist weniger weitgehend als Akzeptanz – bei letzterer wird ein Zustand als von den eigenen Wünschen zwar abweichend, aber als gleichberechtigt anerkannt. Toleranz dagegen ‚erträgt‘ lediglich eine als nicht richtig empfundene Situation.“

Dies ist übrigens meine bevorzugte Definition von Toleranz. Mir fiel das nur so ein, da ich hier irgendwo las, das Toleranz bedeutet alles nicht so eng zu sehen. Und das ist nicht meine Meinung.

[▲](#) +1 | [Übersetzung](#) | [Link](#)



J. L. O.

vor X Tagen

Liebe Annette ,

in der von mir erwähnten Zeit vor 40 Jahren wurde mir von der NAK gelehrt dass das Sonnenweib NAK Geschwister wären die den Grad der Würdigkeit nicht erreicht haben , mein Vorsteher predigte heute Morgen das damit alle Christen gemeint sind die sich nicht auf die Wiederkunft Christi haben zubereiten lassen.

Dann wurde mir gelehrt das die Papstkrone die Zahl des Tieres hätte und er der große Verderber in Menschengestalt sei, den Rest , Botschaft , und Vergnügungsstätten , oder besser gesagt mit den Worten von R. Fehr das Gras welches es durch Freigrasung des schmalen Weges gilt zu entfernen, will ich gar nicht erst erwähnen.

Ich bin auch für Ruhe und Friede , es erschließt sich mir aber nicht , warum man solche Themen nicht in Ruhe und Friede ansprechen kann!

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



M. S.

vor X Tagen

Dies ist übrigens meine bevorzugte Definition von Toleranz. Mir fiel das nur so ein, da ich hier irgendwo las, das Toleranz bedeutet alles nicht so eng zu sehen. Und das ist nicht meine Meinung.

Susanne, damit kann man doch leben, denke ich, das dürfte doch nicht zu viel verlangt sein.

▲ +1 | Übersetzung | [Link](#)



J. S.

vor X Tagen

Zu Joes Ausführungen sei noch angemerkt: Periodisierung der Offenbarung; die Hure Babylon = Papst (wohl aber nie offizielle Lehre?).

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



S. K.

vor X Tagen

Nachsatz: Ich **akzeptiere** andere Konfessionen und Religionen und deren Bräuche, da ja nicht zu letzt meine Familie eine andere Konfession hat. Ich mache mir aber deren Ansichten nicht zu eigen.

▲ +1 | Übersetzung | [Link](#)



S. K.

vor X Tagen

Denke ich auch Margit! 😊

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



A. J.

vor X Tagen

Susanne, es stimmt, was du schreibst, dass es praktisch auch diejenigen waren, die er anspricht, von denen er in seines Vaters Hause die Schrift studiert hat, als er als 12jähriger im Tempel war. So, wie die Schriftgelehrten in ihrem Verhalten gegenüber Jesus beschrieben sind - mit Ausnahmen, wie Nikodemus - waren sie auf die Einhaltung der zahlreichen Satzungen fixiert und der hatte Segen, der reich war, während die arme Witwe, deren Mann verstorben war, als eine Frau galt, die vor Gott nicht gesegnet schien. Ich finde es nicht schwer, zu sehen, dass hier alles nicht besonders reich an Liebe war. Die, die er ansprach, wollten ihm eine Falle stellen und einer meinte, er, Jesus, würde einen unreinen Geist tragen. Ich denke, dass Jesus ihre Herzen lange erkannt hat und er wird manche Herzenshärte gesehen haben und er wird auch nicht gelogen haben, als er sagte, dass sie selbst nicht in das Himmelreich kämen und andere nicht hineinlassen würden. Meines Erachtens hat der Sohn Gottes ihre Art angesprochen und dabei auch an die Zukunft der Menschen gedacht, die in ähnlicher Weise unterwegs sein würden.

Als er die Menschen lehrte, dass derjenige, der ohne Sünde ist, den ersten Stein werfen mag, hatte er mit der Sünderin Erbarmen, obwohl er selbst die Energie hatte, keine einzige Sünde zu begehen.

Ich denke, Jesus ist einfach Lehrmeister mit Blick in die Zukunft.

Vielleicht habe ich deine Vorgabe mit der Toleranz nicht richtig verstanden. Für mich ist Jesus in jeder Hinsicht die Ausnahme.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



J. L. O.

vor X Tagen

Lieber Johannes ,

dann muss aber auch die Frage erlaubt sein , **was war denn damals offizielle Lehre?** (Frage u. Antwort?) Ich habe schließlich meinem Hirten und den Priestern geglaubt. Das ist doch genau das womit Roswitha größte Probleme hat.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



S. K.

vor X Tagen

Joe, ich glaube in theologischer Hinsicht, hat die NAK einen großen Schritt nach vorne gemacht.

Heute wird sich viel mehr mit den Hintergründen der Bibel beschäftigt. Und das finde ich gut, solange die Wissenschaft nicht den Glauben aufweicht.

▲ +1 | Übersetzung | [Link](#)



J. S.

vor X Tagen

Berechtigte Frage, Joe. Das ist ja eines meiner "Probleme" in der NAK. Der Stammapostel und die Apostel können noch so viel vom "anderen Wind" reden, wenn es in den Gemeinden nicht ankommt, schadet es sogar der NAK insgesamt. Und die Geschwister hören nun mal öfter die Priester als den Stammapostel, wenngleich es einigen auffällt, was der Stap. predigt...

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



J. L. O.

vor X Tagen

Bin mal für 2 Std. weg.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



P. L.

vor X Tagen

@Joe, generell lese ich alle Aussagen Jesu vor dem Hintergrund des allumfassenden Gebotes "...liebe deinen Nächsten wie dich selbst".

Wenn wir Matt. 23, 1-7 lesen dann erkennen wir durchaus die Wertschätzung Jesu auch gegenüber den Pharisäern. "und sprach: Auf dem Stuhl des Mose sitzen die Schriftgelehrten und Pharisäer. 3 Alles nun, was sie euch sagen, das tut und haltet; aber nach ihren Werken sollt ihr nicht handeln; denn sie sagen's zwar, tun's aber nicht."

Er stellt hier also nicht das Pharisäertum in Frage sondern ihr Handeln. Sie wissen, daß sie das Gesetz nicht erfüllen können, bürden anderen das Gesetz auf und finden für sich einen Schlupfweg um aus dem Dilemma zu kommen. Die Hilfe Jesu, die für alle ein Ausweg wäre lehnen sie ab und gönnen dies auch keinem anderen.

Er prangert folglich den pharisäerischen Gedankengang an aber nicht die Person. Wenn wir den Umgang Jesu mit dem Pharisäer Nikodemus (einem der Oberen) betrachten dann kann man auch erkennen, daß Jesus mit Nikodemus direkt und wertschätzend gesprochen aber in dem von dir angeführten Kapitel allgemein formuliert hat.

▲ +2 | Übersetzung | [Link](#)



S. K.

vor X Tagen

Liebe Annette, das mit der Toleranz schrieb ich in einem anderen Zusammenhang.

Ich sehe Jesus auch als Lehrmeister, und denke mir, dass ich mein Verhalten anderen gegenüber nicht vergleichen kann, mit seinem Verhalten anderen gegenüber. Er war Gottes Sohn, ohne Sünde, und er durfte sich deswegen über das Fehlverhalten anderer ärgern, und es anprangern. Ich bin ein Mensch, mit Fehlern, und habe somit kein Recht "Steine " auf andere zu werfen.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



M. S.

vor X Tagen

Und die Geschwister hören nun mal öfter die Priester als den Stammapostel, wenngleich es einigen auffällt, was der Stap. predigt...

Johannes ich denke schon das es in vielen Gemeinden an kommt und die Brüder bemühen sich das in die Herzen zu pflanzen (hatte heute genau das "Thema" nach dem GD, in einem Gespräch mit einem unserer Priester, von dem ich das aber ganz sicher weiß, das er dies tut und nicht nur er!!)

In alle Herzen fällt dies trotzdem nicht, da kannste machen was de willst, das wird wohl auch nicht zu ändern sein?

▲ +1 | Übersetzung | [Link](#)



S. K.

vor X Tagen

Johannes, deswegen bin ich inzwischen eine fleißige Leserin der UF geworden, allerdings vorwiegend, der StAp GDs und der Vorworte des StAp. Dort kann man den neuen Wind spüren.

Und ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass dieser immer weiter in die Gemeinden getragen wird. Ich habe mich mit einigen Priestern über die Predigten des StAp unterhalten, und diese empfinden den frischen Wind als genauso angenehm wie ich.

▲ +1 | Übersetzung | [Link](#)



S. K.

vor X Tagen

Margit, da haben wir den selben Gedanken geschrieben! 😊

Sicher, ein paar Unbelehrbare wird es immer geben!

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



A. J.

vor X Tagen

Lieber Joe,

was du schreibst mit der Papstkrone habe ich direkt so nicht gehört, aber ich will es auch nicht bestreiten. Dazu habe ich dir einmal eine PN geschickt.

[▲ 0 | Übersetzung | Link](#)



S. K.

vor X Tagen

So, ihr Lieben, da mein Mann morgen mal wieder auf Dienstreise geht, machen wir jetzt noch ein bisschen inFamilie.

Wünsche Euch eine schönen Abend, und einen guten Start in die Woche!

Und eine friedliche, angeregte Diskussion! 😊

[▲ 0 | Übersetzung | Link](#)



A. J.

vor X Tagen

Danke für die Wünsche, liebe Susanne. Ich wünsche dir Selbiges. 😊

[▲ 0 | Übersetzung | Link](#)



M. S.

vor X Tagen

Ja Susanne 😊

Übrigens weil du deine Familie erwähntest (ich schrieb es schon einmal an anderer Stelle) Bei uns verhält es sich folgendermaßen, ich war evangelisch und wurde neuapostolisch, meine jüngere Schwester war neuapostolisch und ist nun evangelisch geworden. Irgendwie "schließt sich da irgend ein Kreis" (welcher auch immer) 😊

Wenn sie hier lesen würde (liebt) , dann möchte ich nicht das sie in irgendeiner Weise enttäuscht oder traurig wäre über bestimmte Verhaltensmuster, genauso aber auch nicht meine neuapostolischen Geschwister

[▲ 0 | Übersetzung | Link](#)



M. S.

vor X Tagen

Ja, danke, auch einen schönen Abend noch!

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



G. B.

vor X Tagen

Joe, wie manche Gedanken vor 40, 50 oder 60 Jahren zustande gekommen sind, entzieht sich manchmal auch jeder Nachforschung. Vielleicht ist es auch gut so.

Bereits vor 40 Jahren gab es gläubige neuapostolische Christen, die manches einfach nicht glauben konnten. Hier einige Beispiele: Entstehung der Erde in 7 Tagen mit 24 Stunden nach unserer Zeitrechnung oder, wie Du es anführtest, die Theorie vom Urknall als Gegenpol zu Bibel.

Bei genauer Betrachtung müssen wir einfach feststellen, dass einige einfach gewissen Irrtümern aufgesessen sind. Beispielsweise die 7 Tage der Schöpfung. Das Martin Luther das ursprüngliche Wort mit Tag übersetzte, hat einfach zu einer Verkettung unglücklicher Umstände geführt. Davon war nicht nur die NAK betroffen. Solche Aussagen gab es zu früheren Zeiten auch in anderen Denominationen.

Martin Luther hätte genauso gut andere Begriffe wählen können, wie Epoche, Zeit oder Zeitraum. Auch eine solche Übersetzung wäre völlig korrekt gewesen. Warum er es nicht tat, wissen wir nicht.

Und da müssen wir uns einfach neuen Erkenntnissen öffnen - insoweit gebe ich Dir völlig recht - damit solche Falschaussagen bereinigt werden. Dies sind normale Entwicklungen. Sicher gibt es den einen oder die andere, welche damit Probleme hat oder hatte, aber dies muss man einfach trennen von der NAK, denn wie gesagt, dies gab es woanders auch. Manchmal waren wir nur später dran.

Noch ein Wort zum Urknall. Unter folgendem Link habe ich bereits was dazu geschrieben:

Beitrag in 'Und die Bibel hat doch Recht'

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



P. L.

vor X Tagen

Wenn man sich mit der Kirchengeschichte beschäftigt, dann sieht man im Wirken der englischen und der anfänglich neuapostolischen Apostel eine starke theologische Auseinandersetzung mit der Glaubenslehre. Sie war gegründet auf die "apostolische" Sicht auf die Bibel. Aber stets theologisch und ausführlich begründet.

Mit Stap. Krebs wandelte sich dies sehr stark. Es war die Abkehr von der theologischen Sicht hin zur emotionalen Sicht. Der Glaube sollte erlebt, mußte aber nicht begründet werden. Die Isolation der Kirche und die starke Ablehnung der Theologie führte zu Stilblüten in der Bibelauslegung die je nach Apostelbereich unterschiedlich sein konnte. Eine einheitliche Lehre konnte so nicht entstehen.

Deshalb auch die Unterschiede in der Auslegung bzw. den Predigten. Es gab Abschriften zu vielen Themen die praktisch als Geheimwissen fungierten und unter der Hand verbreitet wurden.

Der Heilige Geist hat natürlich auch in dieser Zeit gewirkt und wir wären heute nicht da wo wir sind, wenn er nicht die entscheidenden Weichen gestellt hätte. Entscheidend beim Heiligen Geist ist aber immer der Raum der ihm zur Entfaltung bereitgestellt wird. Hier sehe ich in der gesellschaftlichen Entwicklung die Vergrößerung der Räume. Kirche spiegelt auch immer die Gesellschaft wieder und eine Kirche wie zu Zeiten StAp Krebs wäre heute undenkbar aber die Kirche von heute wäre zu StAp Krebs Zeiten auch undenkbar gewesen.

▲ +2 | Übersetzung | [Link](#)



A. J.

vor X Tagen

Die Hure Babylons kann man auch ohne großartige Erläuterungen gut erkennen, wie ich finde (Wo weinen wohl die Kaufleute auf Erden, weil es um die Hure Babylon innerhalb einer Stunde aus sein wird?? Da auf das Geldsystem und die Börse zu kommen, ist heute wohl klarer, denn je). Aber das Thema ist wohl eher was für den Blog mit der Offenbarung. 😊

Mir war es vor einigen Jahren noch peinlich, als Gläubige zu gelten, weil dann meine Mitmenschen sofort das Bild ihrer Landeskirchen vor Augen hatten und ich hatte das Bild vor Augen, was meine streng katholische Verwandtschaft mir geboten hat. Ich finde die neue Gangart HEUTE auch angenehm, aber damals gibt es auch ein paar Dinge, die ich nicht nachträglich beschönigen möchte. Ich will sie auch nicht aufwärmen, doch ein paar Jahrzehnte zurück war die Gesamtsituation auch noch eine andere. Ich vertrete sogar die Auffassung, dass die Menschen, die die Zeit von vor 45 Jahren nicht kannten, das schwer bis gar nicht einordnen können.

Ich will es mal so sagen: Es gab auch schon früher viele Menschen, die ihren Glauben ernst genommen hatten. Doch die Kirchen selbst erschienen mir sehr zum Frösteln meiner Seele. Ich hatte in beiden Kirchen einige GDs besucht und habe sehr wohl versucht, dem Prediger unvoreingenommen und mit Wohlwollen zu begegnen. Außerdem fand ich natürlich die Liturgie auch beeindruckend. Letztgenannte gepaart mit der Predigt ließ dennoch meine Seele frieren.

▲ +1 | Übersetzung | [Link](#)



J. L. O.

vor X Tagen

So ihr Lieben bin wieder da.

Also ich bin nicht unbelehrbar , ganz im Gegenteil bei guten Argumenten könnte ich noch in einem Blog meine Meinung ändern und die alten Verfehlungen möchte ich auch nicht aufwärmen , ich finde hier jeden Beitrag ausgesprochen gut , besonders aber das mitwirken von Peter und Gerd und das letzte was ich möchte , ist meine Meinung ,oder Ansicht durchboxen. So sehe ich , ich nenne es mal

Ermahnungen von Margit auch positiv , das wäre doch gelacht wenn wir einen Blog , oder ein Thema wie dieses hier nicht friedlich ausdiskutieren könnten .

@ Peter Ich bin da ganz Nah bei dir und kann da auch zustimmen , ich wollte halt nur klar machen das Jesu auch schon mal Worte benutzt hat die eben nicht wertschätzend waren und wenn wir an die Geldwechsler im Tempe denken hat das auch ein Geschmäcke.

Kirche spiegelt auch immer die Gesellschaft wieder und eine Kirche wie zu Zeiten StAp Krebs wäre heute undenkbar aber die Kirche von heute wäre zu StAp Krebs Zeiten auch undenkbar gewesen.

Peter , den Satz finde ich genial , da liegt eine ganze Menge Weisheit zwischen den Zeilen.

@ Gerd

auch für deine Ausführungen bin ich sehr dankbar, weil eben solche Themen in Kuschelgruppen nicht möglich sind (das soll jetzt wirklich keine Abwertung sein , nur eine Feststellung)

[▲](#) 0 | [Übersetzung](#) | [Link](#)



M. S.

vor X Tagen

das wäre doch gelacht wenn wir einen Blog , oder ein Thema wie dieses hier nicht friedlich ausdiskutieren könnten .

Das denk ich auch, das wir das können, danke dir Joe!

[▲](#) 0 | [Übersetzung](#) | [Link](#)



G. B.

vor X Tagen

Ich denke, dass wir grundsätzlich alle Themen ansprechen können, wenn diese - wie hier mehrfach angeführt - sachlich und friedlich ausgebreitet werden. Dabei gilt auch, dass man unterschiedliche Standpunkte haben kann, insbesondere wenn es um Bezüge zur Naturwissenschaft geht.

Die Naturwissenschaften bestehen hauptsächlich aus Thesen, Antithesen und Hypothesen. Was heute noch in der Naturwissenschaft anerkannter Stand ist, kann Morgen schon längst überholt sein. Da sind unterschiedliche Meinungen vorprogrammiert. Eine Erfahrung die ich gemacht habe ist, dass wir keine Angst haben brauchen wenn wir uns aus unserem Glauben heraus damit beschäftigen. Mache Angst bei manchen Geschwistern die ich kennengelernt habe, hat sich meist in Gesprächen als unbegründet herausgestellt. Vielfach konnte die Beschäftigung mit diesen Themen auch zu einer Stärkung des Glaubens führen.

Wenn ich eingangs von allen Themen sprach, dann meine ich dies auch so. In diversen Gruppen werden auch Themen angesprochen, welche keinen direkten Bezug zum Glauben haben. Was hier nicht besprochen werden kann, ergibt sich aus den Richtlinien und dem Kodex hier bei nacworld.

Mache Themen scheinen vielleicht nicht den ursprünglichen christlichen moralischen und ethischen Vorstellungen zu entsprechen. Vielleicht stört uns aber nur ein altes Bild, welches wir in unseren Köpfen haben, was bei näherer Betrachtung dem Evangelium aber nicht widersprechen würde. Als Beispiel nenne ich mal einige Thesen aus den Büchern von Dan Brown, wonach das Christentum angeblich in sich zusammenbrechen würde, was aber nach meinem Verständnis des Evangeliums, gelinde gesagt, unzutreffend ist.

Ich für meinen Teil bin da frei, um mich damit auseinander zu setzen. Wobei ich auch sage, dass ich mir die Freiheit nehme zu Entscheiden, was für mich Bestandteil meiner Meinung ist oder wird. Grundsätzlich bin ich für alle sachlichen Argumente offen. Welche ich dann für mich übernehme, auch das entscheide ich.

Gott hat seinen Engeln und den Menschen die Fähigkeit gegeben einen eigenen Willen zu haben. Um diesen Willen einzusetzen, muss jeder für sich selbst die Entscheidungen treffen. So wie auch jeder das Recht hat zu entscheiden, ob er sich an speziellen Themen beteiligen will oder nicht.

▲ +1 | Übersetzung | [Link](#)



C. S.

vor X Tagen

Ich gehöre zwar auch zu den Kuschelgeschwistern, aber ich verfolge diesen Beitrag doch mit großem Interesse. 😊

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



P. L.

vor X Tagen

@Gerd, vielen Dank für deine Worte. Dan Brown ist für mich ein Paradebeispiel wie Kirchen und ihre Mitglieder auf eine solche Konfrontation reagieren. Was das Marketing seiner Bücher anbelangt ist dies wohl durchdacht. Keine Behauptungen sondern geschickt Vermutungen verpackt mit spannendem Inhalt.

Die Reaktion der Kirchen war fast einhellig und symptomatisch. Angriff gegen die Person Dan Brown. Dabei wurde eine Verteidigungsstellung eingenommen anstatt sich die große Öffentlichkeitswirksamkeit zu Nutze zu machen und einmal die eigene Position klar darzulegen, in die Diskussion zu gehen und auf die sachlichen Inhalte konkret zu antworten.

Bis jetzt haben die Kirchen es nie verstanden aus großer Publikumswirksamkeit Kapital zu schlagen. Ob das nun Dan Brown, die Esoterikwelle oder die Wellnesswelle war, es stehen überall Bedürfnisse der Menschen dahinter. Wir haben die Menschen mit ihren Bedürfnissen viel zu wenig abgeholt.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



S. K.

vor X Tagen

Hallo Margit,

das mit dir und deiner Schwester ist ja interessant.

Ich finde, das sieht man schon, dass jeder anders gestrickt ist, und nicht zwangsläufig jeder in jede Konfession/ Religion "passt".

Meine Familie ist katholisch, wobei meine Mutter vorher evangelisch war. Als ich meinen Mann kennen lernte, erzählte er das er neuap. ist. Und da erfuhr ich so ganz neben bei, dass der Bruder meines Opas mütterlicherseits und seine Familie neuapostolisch sind! Ich war platt wie 'ne Flunder! Zumal ich davon nie etwas erzählt bekommen hatte. Für mich war die NAK auch absolut neu. Ich hatte davon vorher noch nie etwas gehört. Später erfuhr ich dann, dass die Botschaft von StAp Bischoff damals sehr entfremdend zwischen den Brüdern stand.

Meine Mutter hatte deswegen auch erst einmal recht große Vorbehalte gegen die NAK. Zumal sie mit Leib undSeele rkk geworden ist!

Sie hat aber schnell akzeptiert, dass dies für mich die richtige Entscheidung war, als ich neuap. wurde.

[▲ 0](#) | [Übersetzung](#) | [Link](#)



M. S.

vor X Tagen

Susanne, das ist ja wirklich frappierend, welche Wege sich oft aufzeigen.

Es gibt in meinem Freundeskreis auch noch ein paar verschlungene Wege, zwischen RKK und NAK. 😊

[▲ 0](#) | [Übersetzung](#) | [Link](#)



G. B.

vor X Tagen

Ja, diese Familienverbandlungen sind manchmal recht kompliziert. Hin und wieder stehe auch ich da, wie eine Ochse vorm Berg. Da begegnen sich EK, RKK, VAG, NAK und was weiß ich noch alles. Mache aktiv, viele weniger bis gar nicht aktiv. Wer soll da den Überblick behalten? Ich hab es aufgegeben.

Nebenbei bemerkt. Wie ich bereits mal angedeutet hatte, habe ich nun einen Beitrag zum Thema 'Lehre von den zukünftigen Dingen' eingestellt'.

[▲ 0](#) | [Übersetzung](#) | [Link](#)



L. E.

vor X Tagen

nichts ist bei Gott unmöglich.

Auf der einen Seite hat jetzt die Wissenschaft einen **Beweis** andererseits kann es durchaus sein, dass diese Statue leuchtet.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)



B. E.

vor X Tagen

Bei uns in den Familien ist es auch so. Es gibt Familienmitglieder die sind ev. lutherisch, ev. ref., kath. apostolisch, neuap. und dann noch Zeugen Jehov.

Den Durchblick habe ich auch schon längst verloren.

▲ 0 | Übersetzung | [Link](#)